



<http://www.laender-analysen.de/russland/>

## DIE DUMAWAHLEN IN RUSSLAND

■ <b>VORBEMERKUNG</b>		
Die russischen Dumawahlen vom 18. September 2016		2
■ <b>DOKUMENTATION</b>		
Auf dem Weg zur Dumawahl		
Bericht der Wahlbeobachtungsbewegung »Golos«		2
■ <b>DOKUMENTATION</b>		
Vorläufige Erklärung der Bewegung »Golos« zu den Ergebnissen der Beobachtung der Dumawahlen vom 18. September 2016		7
■ <b>UMFRAGE</b>		
Wahlprognosen		10
Wahlmotivation		11
Wahlbeobachtung und Wahlbetrug		12
■ <b>DOKUMENTATION</b>		
Wahlergebnis		13
Wahlergebnisse und -beteiligung im Vergleich		22
■ <b>AUS RUSSISCHEN BLOGS</b>		
120 Millionen Dollar in bar, mehrere Luxuswohnungen und 300 Millionen auf Schweizer Konten. Zur Festnahme eines Offiziers der Antikorruptionsbehörde		23
Sergey Medvedev, Berlin / Moskau		
■ <b>NOTIZEN AUS MOSKAU</b>		
»Diebe im Gesetz«		26
Jens Siegert, Moskau		
■ <b>CHRONIK</b>		
9. – 22. September 2016		29

## Die russischen Dumawahlen vom 18. September 2016

Wahlen haben in Russland eine Bedeutung. Wenn es gelingt, die Mehrheit der Bevölkerung dazu zu bewegen, zur Wahl zu gehen und gar für die Regierungspartei »Einiges Russland« zu votieren, dann zeigt das, dass die Gesellschaft die Führung akzeptiert. Um diese Akzeptanz zu erreichen, unternehmen Regierung und Verwaltungsapparat erhebliche Anstrengungen bei der Vorbereitung und bei der Durchführung der Abstimmungsprozesse.

Die Dumawahlen 2016 wurden auf der Basis einer geänderten Wahlgesetzgebung durchgeführt. Waren die Dumaabgeordneten 2007 und 2011 aufgrund von Listenwahlen nach dem Verhältniswahlrecht bestimmt worden, kehrte man 2016 zu den Regelungen zurück, die bis 2003 galten: 225 Abgeordnete werden direkt in Einzelwahlkreisen gewählt, die übrigen über Parteilisten im Verhältniswahlrecht. Es handelt sich also um ein »Grabenwahlsystem«, bei dem zwei unterschiedliche Wahlverfahren parallel angewandt werden, ohne dass die Ergebnisse verrechnet werden (wie dies z. B. bei den Bundestagswahlen mit den Überhangmandaten der Fall ist).

Die russische Zivilgesellschaft nimmt die Wahlen ernst – für sie sind Wahlen ungeachtet aller Eingriffe von oben ein demokratisches Instrument. Daher verfolgen die Wahlbeobachtungsorganisationen trotz aller Behinderungen genau, ob die Wahlen nach den Regeln der russischen Gesetzgebung durchgeführt werden. Eine der wichtigsten Wahlbeobachtungs-NGOs in Russland ist die Bewegung »Golos« (»Die Stimme«) <<http://www.golosinfo.org/en>>. Ihre Berichte, die sich auf Berichte von Wahlbeobachtern aus den Regionen stützen, werden im folgenden dokumentiert. »Golos« arbeitet dabei mit der »European Platform for Democratic Elections« (EPDE) <<http://www.epde.org/en/>> zusammen, die sich für ehrliche Wahlen überall in Europa einsetzt. »Golos« und »EPDE« haben die folgenden Texte zusammengestellt und die Übersetzungen ermöglicht.

## Auf dem Weg zur Dumawahl

### Bericht der Wahlbeobachtungsbewegung »Golos«

Am 18. September 2016 wird die Wahl der Abgeordneten der siebten Staatsduma stattfinden sowie eine Reihe Regional- und Kommunalwahlen, unter anderem die Wahl von sieben Oberhäuptern von Föderationssubjekten, 38 regionale Parlamentswahlen sowie in 11 regionalen Hauptstädten die Wahl der Stadtparlamente. Die Bewegung »Golos« führt eine Langzeitbeobachtung sämtlicher Phasen des Wahlprozesses durch.

#### Die »Primaries«

Dem Beginn des Wahlprozesses gingen innerparteiliche Vorwahlen bei drei politischen Parteien voraus, bei »Einiges Russland«, der »Partei der Volksfreiheit« (PARNAS) und der »Allianz der Grünen«. **Die innerparteilichen Vorwahlen (»prajmeris«) werden nicht durch die geltende Wahlgesetzgebung Russlands reglementiert. Dabei stellen diese Maßnahmen ihrem Sinn und Inhalt nach einen Teil des Wahlprozesses dar, da im Zuge der Vorwahlen eine öffentliche Auswahl von Kandidaten und Wahlkampf bei den Bürgern stattfindet.** Daher hat die Bewegung »Golos« auch die Organisation und Durchführung der Vorwahlen bei den Parteien »Einiges Russland« und PARNAS beobachtet.

Insgesamt hat »Golos« – bei einer positiven Bewertung eines Vorwahlverfahrens als solchem, da das einer Demokratisierung des innerparteilichen Lebens und der Offenheit der Parteien dienlich ist – **erhebliche Probleme festgestellt, da rechtswidrig staatliche und öffentliche Ressourcen eingesetzt wurden und die Grundsätze der Freiwilligkeit, Rechtmäßigkeit und Transparenz bei deren Organisation und Durchführung verletzt wurden.**

Bei der Durchführung der Vorwahlen der Partei »Einiges Russland« sind praktisch überall Räumlichkeiten genutzt worden, die sich in staatlichem oder kommunalem Besitz befinden. In der Regel waren dies Räumlichkeiten von Bildungseinrichtungen oder Einrichtungen aus dem Jugend-, Kultur- und Freizeitbereich.

Die Praxis, dass staatliche oder kommunale Amtsträger, staatliche oder kommunale Angestellte zur Organisation und Durchführung der Vorwahlen bei »Einiges Russland« und zu den Vorwahlkampfveranstaltungen hinzugezogen und eingesetzt wurden, war in großer Zahl und weit verbreitet zu beobachten. In nicht weniger als 20 von 35 beob-

achteten Regionen sind bei der Vorbereitung und Durchführung der Vorwahlen sowie dem Vorwahlkampf staatliche und kommunale Angestellte eingesetzt worden.

**Bei der Berichterstattung über die Vorwahlen wurden staatliche und kommunale Medien eingesetzt, was ein ernsthaftes Ungleichgewicht zugunsten von »Einiges Russland« hinsichtlich des Zugangs zu den Medien schuf.** Es ist offensichtlich, dass dies nicht ohne den Einsatz administrativer Ressourcen erfolgte. In einer Reihe von Regionen sind unzulässigerweise Informationen über die Bewerber bei den Vorwahlen sowie Wahlaufrufe zu ihren Gunsten auf den Websites von Regionalregierungen und Kommunalverwaltungen platziert worden. Insgesamt ist in mindestens 22 von 35 Regionen der Einsatz staatlicher Informations- und Medienressourcen festgestellt worden.

Bei der Beobachtung der innerparteilichen Vorwahlen wurde ein weiteres Problem festgestellt, nämlich die zeitliche **Zusammenlegung von Vorwahlen und offiziellen Wahlen.** Wir sind der Ansicht, dass die lokalen Behörden und Wahlkommissionen, die die Wahlen organisieren, hier mehr Aufmerksamkeit walten lassen sollten.

**Bei der Beobachtung der Wahlverfahren am Tag der Vorwahlen wurde das Problem festgestellt, dass die Parteien nur in geringem Maße bereit sind, den Bürgern, die sich an den Vorwahlen beteiligen, den Schutz ihrer persönlichen Daten zu gewährleisten.** Bei »Einiges Russland« wurde in einigen Regionen festgestellt, dass die Abstimmung ohne eine Einwilligung zur Verarbeitung persönlicher Daten durchgeführt wurde. In 9 von 35 Regionen sind bei den Vorwahlen von »Einiges Russland« gesetzliche Datenschutzbestimmungen missachtet worden. Die Partei PARNAS war grundsätzlich nicht in der Lage, den Schutz der persönlichen Daten der Teilnehmer an den Vorwahlen zu gewährleisten.

Am Tag der Vorwahlen sind eine Vielzahl unterschiedlicher Vorkommnisse festgestellt worden:

- kommunale und staatliche Angestellte, Mitarbeiter öffentlicher Einrichtungen sowie Mitarbeiter von Industrieunternehmen (in mindestens 20 von 35 Regionen) sind administrativ zur Wahl genötigt worden;
- es sind verschiedene Methoden des Stimmenkaufs eingesetzt worden (in mindestens 15 von 35 Regionen);
- in der Nähe von Wahlstellen sind Lotterien veranstaltet worden;
- es hat Fälle gegeben, wo mehrere Stimmzettel eingeworfen, das Wahlgeheimnis verletzt, mehrfach die Stimme abgegeben oder das Abstimmverhalten bestimmter Teilnehmerkategorien kontrolliert wurde;
- es wurde die Höhe der Wahlbeteiligung oder die Ergebnisse gefälscht (in mindestens 20 von 35 Regionen);
- es wurden Wahlbeobachter und Journalisten aus den Wahlstellen entfernt;
- es gab verschiedene größere und geringere Verstöße beim Auszählungsverfahren, bei der Feststellung des Ergebnisses etc.

Es zeigte sich nahezu das gesamte Spektrum möglicher Missbräuche und Verstöße beim Wahlverfahren, was daran zweifeln lässt, ob die formalen Ergebnisse der Vorwahlen (hinsichtlich der Wahlbeteiligung und der konkreten Ergebnisse) dem tatsächlichen Willen der Abstimmungsteilnehmer entsprechen.

### **Zustand der Wahlkommissionen der Föderationssubjekte und der Territorialen Wahlkommissionen, die bei der Organisation der Wahlen zur siebten Staatsduma mitwirken**

Eine Analyse der Regionalen und Territorialen Wahlkommissionen hat ergeben, dass bei der Bildung der Wahlkommissionen von sieben Föderationssubjekten (Region Chabarowsk, die Gebiete Woronesch, Iwanowo, Kaliningrad, Orenburg, Tambow sowie der Autonome Bezirk der Jamal-Nenzen) der Personalpolitik der Regionalregierung folgte und das Ziel hatte, die administrative Kontrolle der Arbeit der Wahlkommissionen der Föderationssubjekte zu verstärken, wie es von der Zentralen Wahlkommission in deren vorherigen Besetzung unterstützt wurde. Eine Ausnahme stellte in dieser Hinsicht die Wahlkommission des Gebietes Twer dar, deren neue Mitglieder einen geringeren Anteil der »administrativen Komponente« aufweisen und in einem höheren Maße die reale Verteilung der politischen Parteien repräsentieren.

Neben den Veränderungen, die sich aufgrund turnusgemäßer Neubesetzungen der Wahlkommissionen ergeben, erfolgten auch Personalwechsel, die auf andere Umstände im Vorfeld der Wahlen zurückzuführen sind und mitunter grundlegende Bedeutung hatten. In manchen Fällen (zum Beispiel in den Gebieten Kirow, Rjasan, Samara und Tscheljabinsk) wurden diese Veränderungen auf Geheiß der Regionalregierungen initiiert und durchgeführt. In anderen Fällen, in den großen Föderationssubjekten St. Petersburg und Moskauer Gebiet) wurde ein Wechsel der Vorsitzenden der Regionalen Wahlkommission unmittelbar von der Zentralen Wahlkommission initiiert und vollzogen, nachdem es offensichtliche Mängel in der Arbeit der Wahlkommissionen sowie anhaltende Unzufriedenheit in der Bevölkerung gegeben hatte. **Am Beispiel der Wahlkommission des Moskauer Gebiets hatte die Zentrale Wahlkommission auf die verhängnisvolle Praxis hingewiesen, die Wahlkommissionen vorwiegend mit Vertretern der örtlichen Verwaltung zu besetzen.**

Darüber hinaus ist es für Wahlteilnehmer (besonders von Seiten oppositioneller Parteien und Kandidaten) sowie für gesellschaftliche Wahlbeobachter und unabhängige Experten grundsätzlich wichtig eine Vorstellung davon zu haben, in welchem Maße eine »potentielle administrative Abhängigkeit« und Lenkbarkeit der Territorialen Wahlkommissionen besteht, denen die Funktion von Wahlkreiskommissionen übertragen wurde. Eine solche Abhängigkeit ergibt sich vor allem, wenn in den Wahlkommissionen Mitglieder sitzen, die einem administrativen Druck von Seiten der Regional- oder Kommunalregierung ausgesetzt sind oder direkt deren Vertreter oder unmittelbare Anhänger sind. Zu den potentiell »administrativ abhängigen« Kommissionsmitgliedern zählt das Gesetz unmissverständlich staatliche und kommunale Angestellte, deren Zahl nicht mehr als die Hälfte der Kommissionsmitglieder betragen darf. Allerdings zeigt die Praxis, dass zu »administrativ abhängigen« Kommissionsmitgliedern, also solchen, die von der derzeitigen Regierung abhängig sind, folgender Personenkreis zählt: Personen, die staatliche oder kommunale Ämter bekleiden, Mitarbeiter staatlicher oder kommunaler Einrichtungen (besonders deren Leiter); Mitarbeiter der Apparate der Wahlkommissionen; Kommissionsmitglieder, die von der Partei »Einiges Russland« oder eng mit dieser verbundenen gesellschaftlichen Organisationen (Volksfront, »Junge Garde«) bestellt wurden; Mitarbeiter von Unternehmen, die einflussreichen Politikern der herrschenden Partei gehören. Der Umstand, dass in den Wahlkommissionen insgesamt Mitglieder dieser Art überwiegen, bildet die Grundlage für eine administrative Kontrolle der Arbeit der Kommissionen und beraubt sie ihrer Unabhängigkeit, Selbständigkeit und Kollegialität bei Beschlüssen. Daher **hält es die Bewegung »Golos« für grundsätzlich wichtig, auf den Anteil der »administrativen Komponente« in den Wahlkommissionen zu achten, die die Funktionen der Wahlkreiskommissionen erfüllen.**

Wenn die Mitgliederzahl der Wahlkommission eines Föderationssubjekts üblicherweise bis zu 14 beträgt, wären 1–3 »administrativ abhängige« Mitglieder als »potentiell geringe administrative Abhängigkeit« zu bewerten, bei 4–6 Mitgliedern wäre es eine »mittlere«, bei 7 und mehr müsste von einer »potentiell hohen« Abhängigkeit gesprochen werden.

Eine Analyse der Zusammensetzung der Wahlkommissionen in 85 Regionen hat gezeigt, dass die derzeit verwendeten Prinzipien und Vorgehensweisen bei der Besetzung der Wahlkommissionen nicht die Unabhängigkeit und dementsprechend ihre Neutralität der regionalen Kommissionen garantieren können, gegenüber den Behörden aber vor allem gegenüber den regionalen Regierungschefs.

### **Aufstellung von Kandidaten in den Parteilisten, die keine Absicht haben Abgeordnete zu werden**

Eine der negativen Merkmale von Wahlen in Russland ist die Aufstellung von Kandidaten in den Parteilisten, die keine Absicht haben Abgeordnete zu werden.

Bei den jetzigen Wahlen zur Staatsduma waren auf der Liste von »Einiges Russland« der Regierungschef Russlands, 19 regionale Oberhäupter und der Erste stellvertretende Leiter der Präsidentialadministration zu finden. Bei der Liste der KPRF waren es der jüngst gewählte Gouverneur des Gebiets Irkutsk und der Bürgermeister von Nowosibirsk. Den uns vorliegenden Informationen zufolge haben diese Kandidaten nicht die Absicht, Abgeordnete der Staatsduma zu werden; einige von ihnen haben das offen erklärt. Obwohl es jetzt weniger dieser »Lockvögel« gibt als bei den letzten Wahlen, können wir die Situation nicht als normal oder hinnehmbar betrachten.

Wie verweisen insbesondere auf den Umstand, dass sich laut Gesetz jeder Kandidat für ein Mandat in der Staatsduma in seiner Einverständniserklärung zur Kandidatur verpflichtet, im Falle seiner Wahl jede Tätigkeit aufzugeben, die mit dem Abgeordnetenstatus nicht vereinbar ist. Für die oben genannten Personen bedeutet das die Aufgabe ihrer Ämter. Daher beabsichtigen diese Personen, indem sie ihr Einverständnis zur Kandidatur gaben, obwohl sie nicht die Absicht haben Abgeordnete zu werden, von vorn herein eine Missachtung ihrer Verpflichtung.

Die Teilnahme eines hochgestellten Amtsträgers bringt unausweichlich einen Einsatz öffentlicher Ressourcen zum Zwecke seiner Wahl mit sich: Beschlüsse, die die Popularität der entsprechenden Partei erhöhen; indirekte Wahlwerbung für diese Partei unter dem Anschein einer Berichterstattung über die Arbeit des Kandidaten, wobei dieser oft die Menge der Medienanlässe erhöht (Reisen, Veranstaltungen mit ihm usw. werden häufiger); Einsatz administrativer Ressourcen (Untergebene, Fuhrpark und andere staatliche Ressourcen). All das **widerspricht den Prinzipien gleicher Bedingungen für Parteien und Kandidaten sowie insgesamt den Standards für faire Wahlen.**

### **Finanzgebaren der Parteien im Vorfeld der Wahlen**

Die Finanzen sind eine der wichtigsten Ressourcen bei einer Wahl. Die Bewegung Golos hat die finanzielle Tätigkeit jener Parteien analysiert, die ohne Unterschriftensammlung Kandidaten nominieren können. Die Parteien lassen sich in zwei Gruppen teilen:

- Die »Großen Fünf«, also die Parteien, die eine staatliche Parteienfinanzierung erhalten (Einiges Russland, KPRF, LDPR, Gerechtes Russland und Jabloko);
- Parteien der »zweiten Reihe«, also die übrigen 9 Parteien, die Privilegien von Parlamentsparteien genießen.

Die Struktur der Einnahmen der führenden politischen Parteien zeigt, dass sich ihre finanzielle Abhängigkeit vom Staat erhöht hat.

Mitgliedsbeiträge werden praktisch nicht mehr als wesentliche Einnahmequelle betrachtet. Gegenwärtig sind die größten Parteien nicht mehr gesellschaftliche Zusammenschlüsse, die von den Beiträgen ihrer Mitglieder und der Unterstützung ihrer Anhänger abhängig sind. Die kleinen Parteien wiederum erheben – mit Ausnahme der »Kommunisten Russlands« – überhaupt keine Mitgliedsbeiträge. Gleichzeitig fließt ein großer Teil der (durch den Steuerzahler finanzierten) Ausgaben von »Einiges Russland«, KPRF und »Gerechtes Russland« in die Bezahlung der Mitarbeiter in den Parteiapparaten, die Anmietung von Büros und ähnliche Verwaltungskosten, und nicht in die politische Arbeit. Die großen Parteien werden also ganz offensichtlich bürokratisiert.

Bei den Parteien aus der »zweiten Reihe« haben nur »Rodina« und die »Patrioten Russlands«, die sowohl die Entwicklung der Partei in den Regionen wie auch Parteiwerbung betreiben und darüber hinaus Rücklagen für Wahlkämpfe bilden, einen relativ ausgewogenen Ansatz für ihr Finanzverhalten.

Die Unterschiede bei den Einnahmen der Parteien sind kolossal. Selbst innerhalb der »Großen fünf« beträgt der Unterschied mehr als das Zwanzigfache. Parteien, die keine staatliche Finanzierung erhalten, sind mehrheitlich nur während der Wahlen aktiv, da sie für mehr als das keine Mittel haben.

Dadurch ist der Wettbewerb in höchstem Maße verzerrt, in erster Linie wegen der riesigen staatlichen Finanzierung für einen kleinen Kreis von Parteien.

Analysiert wurde auch die versteckte staatliche Finanzierung über staatliche Aufträge, Fördermittel und Subventionen. Diese Mechanismen können nur nach dem Prinzip von Schmierabgaben (»otkat«) funktionieren: Eine Firma erhält nur dann einen staatlichen Auftrag, wenn sie sich verpflichtet, einen Teil der gezahlten Mittel in die Unterstützung einer bestimmten Partei fließen zu lassen. Bei den spendenden Unternehmern, die 2015–2016 relativ umfangreiche staatliche Aufträge erhalten haben, entfielen über 90 % der Mittel auf Unternehmen, die an »Einiges Russland« spendeten, die übrigen Mittel gingen an juristische Personen, die an »patriotisch« ausgerichtete Parteien spendeten. Hauptauftraggeber solcher Firmen war auf föderaler Ebene das Verteidigungsministerium und diesem nahestehende Unternehmen des Militär-Industriellen Komplexes sowie die Föderale Agentur für das Straßenwesen (»Rosawtodor«) und die Staatliche Korporation für die Atomenergie (»Rosatom«). Größter regionaler staatlicher Auftraggeber sind die regionalen und lokalen Verwaltungen Baschkortostans, Tatarstans, der Gebiete Woronesch und Tjumen sowie des Autonomen Bezirks der Jamal-Nenzen. Es gibt Grund zur Annahme, dass in der zukünftigen Staatsduma die genannten Strukturen weitgehende Lobby-Möglichkeiten erfahren werden.

**Tabelle 1: Einnahmen der politischen Parteien, die eine staatliche Finanzierung erhalten**

Name der Partei	Einnahmen 2012 in Tsd. Rbl.	Einnahmen 2013, in Tsd. Rbl.	Einnahmen 2014, in Tsd. Rbl.	Einnahmen 2015, in Tsd. Rbl.	Übern. Bestand für 2016, in Tsd. Rbl.
»Einiges Russland«	3.805.603,3	2.701.968,9	3.441.704,3	5.187.693,3	1.712.833,5
KPRF	1.078.945,7	824.424,2	871.396,2	1.550.366,8	1.344.099
LDPR	695.804,9	1.022.673,3	1.891.118,4	1.130.845,5	353.022,6
»Gerechtes Russland«	674.050,9	631.701,7	573.545,4	1.107.334,5	105.743,3
»Jabloko«	177.877,5	151.878,3	236.271,4	250.238,5	57.820,4

### Rechtswidrige Einmischung der Behörden in den Wahlprozess

In den Medien und im öffentlichen Raum vieler Regionen werden offen Informationen darüber verbreitet, dass die Oberhäupter der Föderationssubjekte und Mitarbeiter ihrer Verwaltungen sich persönlich in die Vorbereitung der Partei »Einiges Russland« auf die anstehenden Wahlen einbringen oder die Vorbereitung eigenhändig leiten.

Während des Wahlkampfes wurde systematisch berichtet, dass Oberhäupter der Regionen und die Leiter der regionalen Administrationen viele Arbeitstreffen und Sitzungen mit der regionalen Führung und den Ortsverbänden von »Einiges Russland«, mit deren Mitgliedern und mit Vertretern der nominierten Kandidaten der Partei abhalten, die Nominierung bestimmter Bewerber auf den Listen oder für konkrete Wahlkreise »abstimmen«. **Dabei werden öffent-**

**Tabelle 2: Struktur der Ausgaben der politischen Parteien, die eine staatliche Finanzierung erhalten, 2015**

Name der Partei	Ausgaben 2015, in Tsd. Rbl.	Unterhaltung der Führungsgremien, in %	Unterhaltung der regionalen Gliederungen, in %	Überweisungen an die Wahlkampfonds, in %	Parteiwerbung, in %	Öffentliche Veranstaltungen, Parteitage, Versammlungen etc., in %	Übrige Ausgaben, in %
»Einiges Russland«	4.292.304,6	13,2	45,5	8,5	14,3	17,2	1,3
KPRF	1.458.736,1	22,4	36,5	4,8	30,4	4,8	1,1
LDPR	1.483.567,7	1,9	4,1	10,3	52,8	15	15,9
»Gerechtes Russland«	1.070.972,9	15,9	19,2	13	44,1	3	4,8
»Jabloko«	231.917,5	3,2	22,2	35,9	3,3	3,4	32,1

*Anmerkung. Unter Parteiwerbung wird verstanden: Gründung und Unterhaltung eigener Medien, Druckereien, Bildungseinrichtungen sowie eigentliche Parteiwerbung, die aus der Herausgabe von Werbematerialien besteht. Unter öffentlichen Veranstaltungen wird jede Massenveranstaltung verstanden, auch Kongresse, Konferenzen usw.*

liche Ressourcen zugunsten der Interessen einer Partei eingesetzt, z. B. Räumlichkeiten, Fahrzeuge und Medien, die dem Staat oder Kommunen gehören. Außerdem werden für Wahlveranstaltungen Studenten und Mitarbeiter öffentlicher Einrichtungen mobilisiert und es werden Informationen über Vorwahlen mit Hilfe von Hausverwaltungen verteilt.

Staatlichen und kommunalen Angestellten wird vorgeschrieben, der »Partei der Macht« und deren Bewerbern eine entsprechende Unterstützung zu gewähren. Mit den Leitern der Kommunen werden instruktive Sitzungen zu den Vorwahlen und den Wahlen im September abgehalten. Informationen über ein solches Vorgehen von Regierungsvertretern kommen aus den verschiedensten Regionen des Landes und erscheinen in den Medien.

In den Schulen werden unter minderjährigen Schülern Flugblätter und andere Materialien über die Leistungen der Partei und ihrer Vertreter in den regionalen und lokalen Behörden verteilt.

Gemäß der geltenden Gesetzgebung sind die entsprechenden Wahlkommissionen die einzigen Behörden oder Gremien, die die Funktion der Organisation und Durchführung von Wahlen innehaben. Dennoch sind in einer Reihe Regionen bei den regionalen und kommunalen Administrationen »Wahlstäbe« eingerichtet worden, mit eindeutigen Anzeichen dafür, dass eine Einmischung in die Kompetenzen vorgenommen oder Wähler zugunsten eines der politischen Akteure mobilisiert sollen (zu diesen Umständen sind entsprechende Beschwerden eingereicht worden – <[www.golosinfo.org/ru/articles/88621](http://www.golosinfo.org/ru/articles/88621)>). In der Regel bestehen diese »Wahlstäbe« aus Mitarbeitern der Administration und anderen staatlichen oder kommunalen Angestellten sowie aus Politikern, die der örtlichen Regierung und »Einiges Russland« nahestehen.

Wir sind der Ansicht, dass die Bildung solcher »Wahlstäbe« ein direkter Verstoß gegen das Prinzip der Unabhängigkeit und Selbständigkeit der Wahlkommissionen ist. Darüber hinaus sehen wir darin ein Beispiel für den Einsatz administrativer Ressourcen aus politischen Interessen. All das führt dazu, dass die Wahlkommissionen als ursprüngliche Organisatoren der Wahlen durch die regionalen Administrationen abgelöst werden

Darüber hinaus verschaffen die Wahlkommissionen, die die Wahlen organisieren, sowie die kommunalen Verwaltungen gewollt oder ungewollt der Partei »Einiges Russland« Vorteile, indem sie auf ihren Informationskanälen in der Regel nur Berichte über Veranstaltungen einer Partei veröffentlichen.

*Übersetzung aus dem Russischen: Hartmut Schröder*

## Vorläufige Erklärung der Bewegung »Golos« zu den Ergebnissen der Beobachtung der Dumawahlen vom 18. September 2016

Am 18. September 2016 haben in Russland über 5.000 Wahlen stattgefunden, darunter die Wahl der Abgeordneten der Staatsduma, in sieben Regionen die Wahl des Oberhauptes, die Wahlen von 39 Regionalparlamenten, in 11 regionalen Hauptstädten die Wahl des Stadtparlaments sowie weitere Kommunalwahlen.

Vertreter der Bewegung »Golos« haben eine Langzeitbeobachtung wie auch eine kurzfristige Wahlbeobachtung durchgeführt. In 40 Regionen wurde eine gesellschaftliche Beobachtung des Verfahrens der Stimmabgabe, der Stimmauszählung in den Wahllokalen und der Feststellung in den übergeordneten Wahlkommissionen durchgeführt. Wir waren in den Regionen Altai, Krasnodar, Krasnojarsk, Perm und Stawropol, den Republiken Baschkortostan, Dagestan, Karelien, Marij-El und Tatarstan, den Städten Moskau und St. Petersburg sowie den Gebieten Astrachan, Wladimir, Wologda, Woronesch, Iwanowo, dem Moskauer Gebiet, den Gebieten Nishnij Nowgorod, Nowgorod, Nowosibirsk, Orjol, Pskow, Rostow, Rjasan, Samara, Saratow, dem Swerdlowsker Gebiet, den Gebieten Twer, Tscheljabinsk, Tomsk, Kaluga und Jaroslawl sowie dem Leningrader Gebiet mit einer Wahlbeobachtung präsent.

»Golos« erhält darüber hinaus über andere Kanäle Informationen aus den Regionen, unter anderem über die Hotline 8 800 333-33-50, die »Karte der Verstöße« <[www.kartanarusheniy.org](http://www.kartanarusheniy.org)>, das Internet, Wahlteilnehmer und Partner.

»Golos« lässt sich in seiner Arbeit von den weltweit anerkannten Grundsätzen der Wahlbeobachtung leiten und wahrt als eine der Grundvoraussetzungen für eine unabhängige und objektive Wahlbeobachtung strikt seine politische Neutralität.

### Der Wahlkampf

**Der Einsatz administrativer Wahltechnologien hat sich vom Wahltag selbst auf frühere Phasen des Wahlprozesses verschoben.** Die Ergebnisse der Wahlen wurden bei der überwiegenden Zahl der Wahlen durch die Gesetzgebung, durch Entscheidungen und das Verhalten der amtierenden Regierungen und Wahlkommissionen in der Phase der Nominierung und Registrierung der Kandidaten wie auch in der Wahlkampfphase vorbestimmt. In einer solchen Situation, angesichts eines eingeschränkten politischen Wettbewerbs, steht der Ausgang der Wahlen im Voraus fest und erfolgt am Wahltag lediglich dessen formale »Legitimierung«.

**Die Verfahren zur Bildung der Wahlkommissionen haben nicht deren Unabhängigkeit gewährleistet.** Im Gegenteil: Voreingenommene Leiter von Wahlkommissionen sind durch im Wahlverfahren wenig bewanderte Beamten ersetzt worden, die in enger Verbindung mit der regionalen Exekutive stehen.

**Die Sammlung der zur Registrierung von Wahlvorschlägen notwendigen Unterschriften ist diskriminierender Natur.** In der vom Gesetz vorgeschriebenen Frist die Anzahl von 200.000 Unterschriften zu sammeln, ist praktisch unmöglich. Bei der Bewertung der Registrierung der Kandidatenlisten der Parteien ist der Umstand hervorzuheben, dass erstmals in der Geschichte der Wahlen zur Staatsduma keine Partei über Unterstützerunterschriften registriert wurde. Ungeachtet des Umstandes, dass im Vergleich zu den letzten Wahlen 2011 die Zahl der Kandidatenlisten sich von 7 auf 14 verdoppelt hat, kann nur bedingt von einer qualitativen Verbesserung des allgemeinen Wettbewerbs gesprochen werden. Viele Parteien, die aufgrund ihrer Mandate in Regionalparlamenten zur Wahl zugelassen wurden, sind keine unabhängigen politischen Akteure mit einer bestimmten Ideologie und verfügen nicht über ein reales Netz regionaler Parteigliederungen. Viele von ihnen stellen politotechnologische Projekte dar, die mit Unterstützung von Regierungsstrukturen geschaffen wurden und in Bezug auf die Opposition als Diskreditierung und als »Spoiler« aktiv sind.

In den Direktwahlkreisen liegt der formale Wert von 9 Kandidaten pro Mandat ungefähr bei dem von 2003, doch kamen die meisten Kandidaten von »kleinen« Parteien, hatten kaum Ressourcen und machten praktisch keinen Wahlkampf. In den Wahlkreisen sind insgesamt 22 selbstnominierte Kandidaten registriert worden, von denen die meisten »technische« Kandidaten waren. Es wurde kein einziger Kandidat einer Partei registriert, für die nicht vergünstigte Bedingungen gelten. Unter anderem haben folgende, bekannte Bewerber, die sich selbst nominiert hatten, die Hürde der Registrierung als Kandidat nicht überwinden können: Andrej Borissow, Roman Wantschugow, Alexandr Sakondyrin, Jewgenij Ischtschenko, Michail Krupin, Alij Totorkulow, Mucharbij Tscharkachow, Maxim Schewtschenko sowie der Bewerber der Partei der Renaissance der Dörfer, Dordschi Badmajew. Wie früher gehörten neben den für gewöhnlich intransparenten Abgleichen mit den Datenbanken des Innenministeriums Bewertungen von Schriftgutachtern zu den wichtigsten Instrumenten bei der Aussortierung ungültiger Unterschriften. Für die Bewertungen wurde keinerlei ernstzunehmende Begründung verlangt.

**Die Aufnahme von Personen in die Kandidatenlisten, die Staats- oder kommunale Wahlämter bekleiden, aber nicht die Absicht haben, Abgeordnete zu werden (sogenannten »Lockvögeln«) ist zu einer der negativen Erscheinun-**

gen von Wahlen in Russland geworden. Die aktuellen Wahlen von 2016 waren da keine Ausnahme. Bei den Wahlen zur Staatsduma war auf der Kandidatenliste von »Einiges Russland« der Vorsitzende der Regierung und 19 Oberhäupter von Regionen zu finden, auf der Liste der KPRF der jüngst gewählte Gouverneur des Gebietes Irkutsk.

**Die Einmischung von Amtsträgern, Behörden und Regierungsstellen** in die Arbeit der Wahlkommissionen, in den Prozess der Auswahl und Nominierung der Bewerber sowie in die Tätigkeit einiger politischer Parteien ist zu einem festen Merkmal bei der Organisierung und Durchführung von Wahlen in den Regionen Russlands geworden.

**Im Laufe der gesamten Wahlkampagne und deren Vorbereitung sind grundlegende Prinzipien der Gleichbehandlung missachtet worden.** Zugunsten der Partei »Einiges Russland« wurden staatliche und gesellschaftliche Ressourcen eingesetzt: Gebäude, Räumlichkeiten, Fahrzeuge, Medien, die sich in staatlichem oder kommunalem Besitz befinden. Zu Wahlveranstaltungen mit Kandidaten der Partei sind Studenten und Mitarbeiter öffentlicher Einrichtungen mobilisiert worden. Sowohl während der innerparteilichen Vorwahlen als auch während der eigentlichen Wahlzeit wurden mit Hilfe von Hausverwaltungen und lokalen Selbstverwaltungen usw. Informationen über »Einiges Russland« verbreitet.

Während des Wahlkampfes haben Beamte aller Ebenen wie auch Leiter von Organisationen und Unternehmen unter Ausnutzung ihrer Dienststellung Wahlwerbung für »Einiges Russland« gemacht sowie Untergebene und von ihnen abhängige Personen dazu genötigt, im Sinne eines Wahlsieges zu wirken. Die Partei verfügt auch über einen privilegierten Zugang zu den Medien, während gleichzeitig die Berichterstattung in den Medien über den Wahlkampf und die Arbeit der anderen Parteien wenig informativ war, insbesondere im letzten Monat vor den Wahlen.

Die neue Zusammensetzung der Zentralen Wahlkommission hat versucht, die Situation im Handsteuerungsmodus zu ändern, doch muss bislang konstatiert werden, dass ungeachtet des Umstandes, dass die Bemühungen nicht erfolglos waren und sich in gewissem Sinne positiv auf die Situation ausgewirkt haben, keinerlei institutionelle Änderungen erfolgt sind, die systematisch Missbräuche administrativer Ressourcen verhindern würden.

## Der Wahltag

In den Jahren seit den Wahlen von 2011 hat die Regierung verschiedene Schritte mit dem Ziel unternommen, die gesellschaftliche Kontrolle der Wahlen zu schwächen und auf ein Minimum zu reduzieren: Es wurden fünf Organisationen der Bewegung »Golos« zwangsweise in das Register sogenannter »ausländischer Agenten« aufgenommen; es wurden 2014 diskriminierende Gesetzesänderungen verabschiedet, die denjenigen mit einem solchen Status die Arbeit bei Wahlen und eine ausländische Finanzierung verbieten; es wurde für Wahlbeobachter und Journalisten der Zugang zu den Wahllokalen erschwert; es wurden Organisationen und Mitarbeiter von »Golos« durch die Steuer- und die Polizei- und Justizbehörden verfolgt; und es erfolgten Medienattacken in landesweiten Medien. Erst durch die neue Führung begann sich die Haltung der Zentralen Wahlkommission gegenüber gesellschaftlichen Wahlbeobachtern und unabhängigen Experten im letzten halben Jahr zu ändern, während der Druck auf »Golos« von Seiten der anderen Behörden weitergeht.

Am Wahltag ist die Anzahl der unabhängigen Wahlbeobachter im Vergleich zu den Wahlen von 2011 auf die Hälfte gesunken.

Die Ergebnisse der Wahlbeobachtung vom 18. September belegen, dass der Einsatz gesetzeswidriger Methoden am Wahltag selbst fortgeführt wurde, wenn auch in etwas geringerem Maße als noch 2011.

In einer Reihe von Wahllokalen sind unmittelbare Fälschungen festgestellt worden: Einwurf mehrerer Stimmzettel; Stimmabgabe per »Karussell« sowie Verstöße aufgrund von Druck von Vorgesetzten auf untergeordnete Wahlberechtigte; rechtswidrige Wahlwerbung; Herankarren von Wählern; Verletzung der Rechte von Wahlbeobachtern, Mitgliedern von Wahlkommissionen und Medienvertretern; Verstöße gegen Vorschriften beim Stimmauszählungsverfahren.

Bei der Hotline der Bewegung »Golos« (8 800 333-33-50) und dem Dienst »Karte der Verstöße« (<[www.kartanarushaniy.org](http://www.kartanarushaniy.org)>) gingen 1798 Berichte und Meldungen über mögliche Verstöße ein. Die eingegangenen Meldungen wurden an die Zentrale Wahlkommission weitergeleitet.

Zu den am weitesten verbreiteten Meldungen am Wahltag gehören insbesondere Verstöße bei der Stimmabgabe aufgrund eines Wahlscheins, Stimmabgabe außerhalb des Wahllokals (»zu Hause«) rechtswidrige Stimmabgabe (342), Verfahrensverstöße (400), Verletzung der Rechte von Wahlbeobachtern, Mitgliedern von Wahlkommissionen und Medienvertretern (290), rechtswidrige Wahlwerbung (181); Verstöße gegen die Vorschriften bei der Feststellung des Wahlergebnisses, Fälschung von Wahlergebnissen (162), Verstöße bei der Einrichtung des Wahllokals (138), Nichteintragung ins Wählerverzeichnis, Verweigerung der Stimmabgabe (134) Nötigung von Wählern, Verletzung des Wahlheimnisses (109).



**Von Einwüfen mehrerer Stimmzettel** in einer Reihe von Wahllokale sind aus folgenden Regionen Meldungen eingegangen: Moskau, Gebiet Rostow, Moskauer Gebiet, Region Stawropol, Gebiet Woronesch, Republik Baschkortostan, Gebiet Samara, Gebiet Kostroma, Republik Tatarstan, Region Krasnojarsk, Gebiet Rjasan, St. Petersburg, Gebiet Kaliningrad, Gebiet Saratow, Gebiet Tscheljabinsk, Republik Dagestan. In Rostow am Don, im Gebiet Nischnij Nowgorod und der Region Krasnojarsk sind Einwüfe mehrerer Stimmzettel durch die offizielle Videoüberwachung in den Wahllokalen festgehalten worden.

**Meldung über »Karusselle«** sind hauptsächlich aus Moskau und der Region Altai eingegangen.

**Massenhafte Stimmabgabe aufgrund von Wahlscheinen** waren in Moskau zu beobachten. Zum Transport wurden Busse eingesetzt. Aus 70 Wahllokalen gingen Beschwerden ein, dass dort Wähler in großen Gruppen erschienen seien. Bereits vor dem Wahltag hatten sich Bürger beschwert, dass sie von Seiten des Arbeitgebers zur Beantragung eines Wahlscheins gedrängt würden. Es lässt sich mit Grund bezweifeln, dass diese Bürger freiwillig zur Wahl gingen.

**Aus einer Reihe Regionen gab es Berichte über rechtswidrige Wahlwerbung.** Hier wären Moskau, das Moskauer und das Swerdlowsker Gebiet hervorzuheben.

**Im Unterschied zu den Wahlen 2011 ist die Zahl der Verstöße hinsichtlich des Zugangs von Beobachtern zu den Wahllokalen** wie auch hinsichtlich der Fälle, in denen sie rechtswidrig aus dem Wahllokal verwiesen werden, erheblich zurückgegangen.

**Eine künstliche Verzögerung des Verfahrens der Stimmauszählung, der Unterzeichnung der Ergebnisprotokolle und der Herausgabe von Kopien der Protokolle** erfolgte in einer Reihe von Wahllokalen in Moskau, St. Petersburg, im Moskauer Gebiet und in Saratow.

»Golos« hat am Wahltag die verschiedenen Beispiele von Verstößen dieser Art in seinen Publikationen, in der Wahltagchronik, den Pressemitteilungen der Regionalen Abteilungen, den Videobotschaften aus dem Callcenter, und der »Karte der Verstöße« veröffentlicht.

## Schlussfolgerungen

Auch wenn das Niveau der Verstöße bei diesen Wahlen niedriger war als im Jahr 2011, ist die Zahl festgestellter Verstöße während des Wahlkampfes als groß zu bezeichnen.

Die Wahlen wurden durch den ungestraften Einsatz administrativer Technologien diskreditiert, was sich negativ auf den Verlauf der Wahlen niedergeschlagen hat, diese zu nicht freien und nicht gleichen macht und letztlich den Ausgang verfälscht. In den Medien dominierte nach wie vor »Einiges Russland«. Administrative Ressourcen wurden weiterhin in allen ihren traditionellen Formen eingesetzt (indirekte Wahlwerbung für »Einiges Russland« und regierungsfreundliche Kandidaten, Behinderung des Wahlkampfes oppositioneller Parteien oder Kandidaten usw.). Andererseits hat es weniger grobe, direkte Fälschungen gegeben, als im Jahr 2011. Das Niveau des missbräuchlichen Einsatzes administrativer Ressourcen war in den Regionen unterschiedlich.

**Die Bewegung »Golos« kommt bei der Bewertung der Wahlen von 2016 zu dem Schluss, dass die Wahl der Abgeordneten der siebten Staatsduma der Föderalen Versammlung der Russischen Föderation weit davon entfernt ist, wirklich frei und fair genannt zu werden.**

Die verringerte Zahl der Wahllokale, in denen unabhängige Beobachter präsent waren und der Umstand, dass dabei einzelne Fälle von Einwüfen zusätzlicher Stimmzettel, »Karusselle« (mehrfache Stimmabgabe in mehreren Wahllokalen), Stimmabgabe unter Druck sowie andere Verstöße festgestellt wurden, belegen, dass diese Methoden nicht beseitigt sind und aktiv eingesetzt wurden. Die Abstimmung vom 18. September 2016 unterscheidet sich dabei positiv von den Wahlen 2011, da es weniger Verletzungen der Rechte von Wahlbeobachtern (Verweis aus dem Wahllokal, Behinderung der Bewegungsfreiheit im Wahllokal, Verhinderung von Foto- und Videoaufnahmen) und eine umgehende und beharrliche Reaktion durch die Zentrale Wahlkommission Russlands gegeben hat. Gleichwohl ist es wegen der Verstöße und Mängel während des Wahlkampfes nicht gelungen, die Apathie der Wahlberechtigten zu überwinden.

Vor dem Land liegt ein langer Weg der Reform der Wahlgesetzgebung, der Neujustierung des Wahlsystems sowie der Wiederherstellung des Vertrauens in Wahlen.

*Übersetzung aus dem Russischen: Hartmut Schröder*

## UMFRAGE

## Wahlprognosen

Tabelle 3: Die Prognose des Lewada-Zentrums: Welche Partei würden Sie wählen, wenn am kommenden Sonntag Wahlen stattfinden würden?

	Januar 2016	Februar 2016	März 2016	April 2016	Mai 2016	Juni 2016	Juli 2016	August 2016
Einiges Russland	65 %	64 %	59 %	60 %	53 %	55 %	57 %	50 %
KPRF	16 %	17 %	19 %	15 %	21 %	18 %	15 %	15 %
LDPR	8 %	10 %	10 %	10 %	14 %	14 %	15 %	14 %
Gerechtes Russland	5 %	4 %	5 %	5 %	4 %	5 %	5 %	9 %
Partei der Pensionäre für Gerechtigkeit	-	-	-	-	<1 %	<1 %	<1 %	2 %
Kommunisten Russlands	-	-	1 %	2 %	1 %	1 %	1 %	2 %
PARNAS	2 %	1 %	1 %	1 %	1 %	1 %	2 %	2 %
Rodina	1 %	1 %	1 %	1 %	<1 %	1 %	<1 %	1 %
Jabloko	1 %	<1 %	<1 %	<1 %	<1 %	1 %	1 %	1 %
Die Grünen	-	-	-	-	<1 %	<1 %	<1 %	1 %
Bürgerplattform	1 %	<1 %	1 %	1 %	<1 %	1 %	<1 %	1 %
Partei des Wachstums	-	-	<1 %	<1 %	<1 %	<1 %	<1 %	1 %
Patrioten Russlands	1 %	<1 %	<1 %	<1 %	1 %	<1 %	<1 %	<1 %
Bürgerkraft	-	-	-	-	1 %	1 %	<1 %	<1 %
Eine andere Partei	2 %	2 %	1 %	1 %	1 %	<1 %	<1 %	<1 %
Würde den Wahlzettel ungültig machen	-	2 %	2 %	3 %	2 %	3 %	2 %	2 %

Quelle: Umfragen des Lewada-Zentrums, <<http://www.levada.ru/2016/09/01/gotovnost-golosovat-i-predvybornye-rejtingi/>>, 1. September 2016

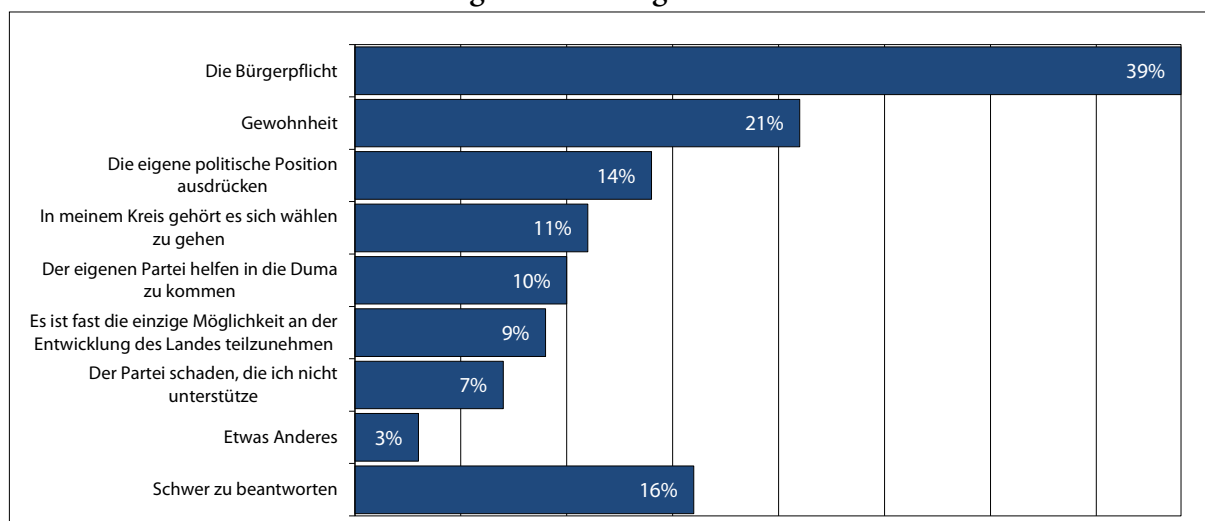
Tabelle 4: Die Prognose des WZIOM: Parteienrating

	Juni 2016	Juli 2016	August 2016	3.–4. September 2016	10.–11. September 2016
Einiges Russland	45,1 %	44,3 %	42,8 %	39,3 %	41,1 %
LDPR	10,3 %	10,4 %	11,6 %	10,4 %	12,6 %
KPRF	9,5 %	9,8 %	8,7 %	8,7 %	7,4 %
Gerechtes Russland	6,3 %	7,2 %	6,5 %	5,3 %	6,3 %
Partei der Pensionäre für Gerechtigkeit	0,6 %	0,7 %	1,4 %	1,6 %	2,4 %
Rodina	0,3 %	0,3 %	0,6 %	0,8 %	1,1 %
Partei des Wachstums	0,3 %	0,4 %	0,7 %	0,8 %	0,8 %
Jabloko	1,0 %	0,9 %	1,1 %	1,1 %	1,1 %
Kommunisten Russlands	0,4 %	0,2 %	0,4 %	0,4 %	0,6 %
PARNAS	0,3 %	0,3 %	0,4 %	0,4 %	0,8 %
Die Grünen	0,4 %	0,4 %	0,2 %	0,5 %	0,6 %
Patrioten Russlands	0,3 %	0,3 %	0,3 %	0,2 %	0,4 %
Bürgerplattform	0,3 %	0,2 %	0,2 %	0,2 %	0,1 %
Bürgerkraft	0,1 %	0,0 %	0,1 %	0,0 %	0,0 %

Quelle: Umfragen des WZIOM, <<http://wciom.ru/index.php?id=236&uid=115859>>, 12. September 2016

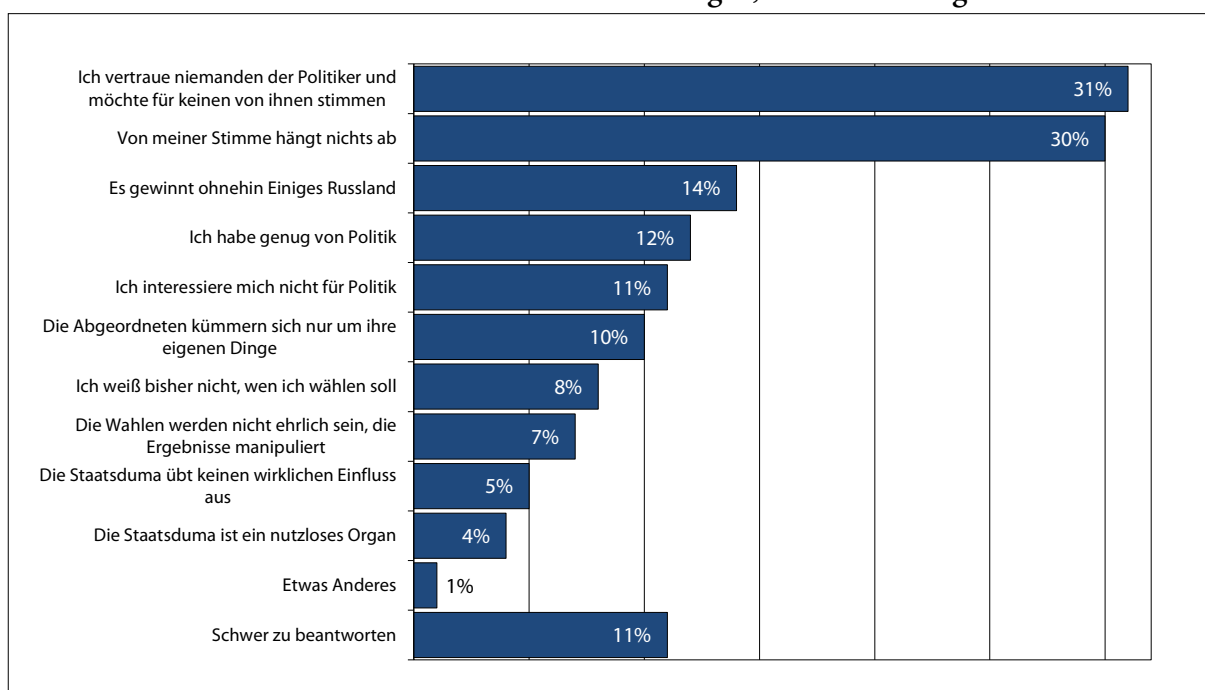
## Wahlmotivation

**Grafik 1: Was würde Sie dazu bewegen wählen zu gehen?**



Quelle: Umfragen des Lewada-Zentrums vom 23.–27. Juni und 25.–28. März 2016, <<http://www.levada.ru/2016/07/12/motivat-siya-uchastvovat-v-vyborah/>>, 12. Juli 2016

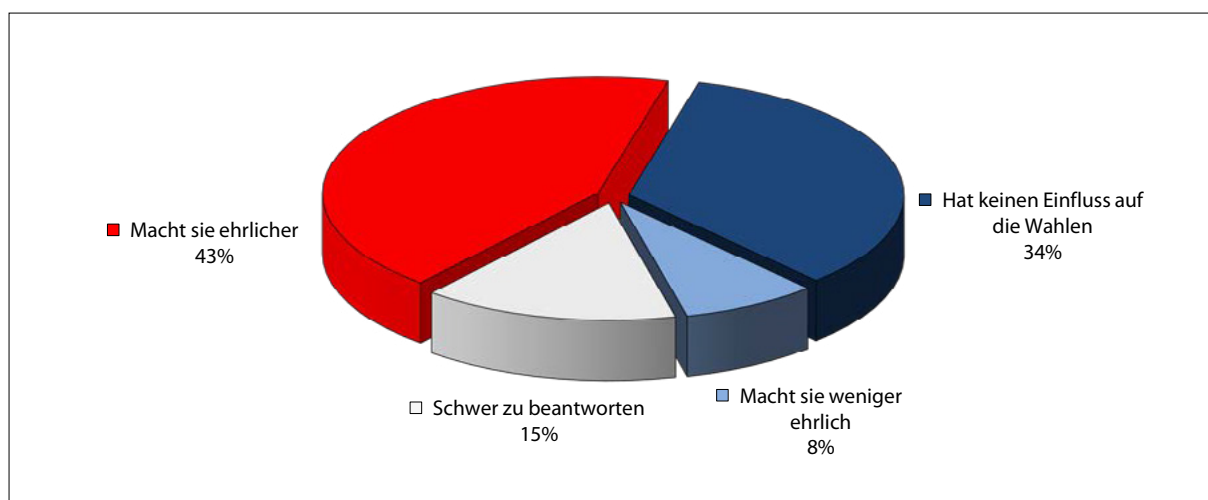
**Grafik 2: Warum wollen Sie nicht wählen oder überlegen, ob Sie wählen gehen sollen?**



Quelle: Umfragen des Lewada-Zentrums vom 23.–27. Juni und 25.–28. März 2016, <<http://www.levada.ru/2016/07/12/motivat-siya-uchastvovat-v-vyborah/>>, 12. Juli 2016

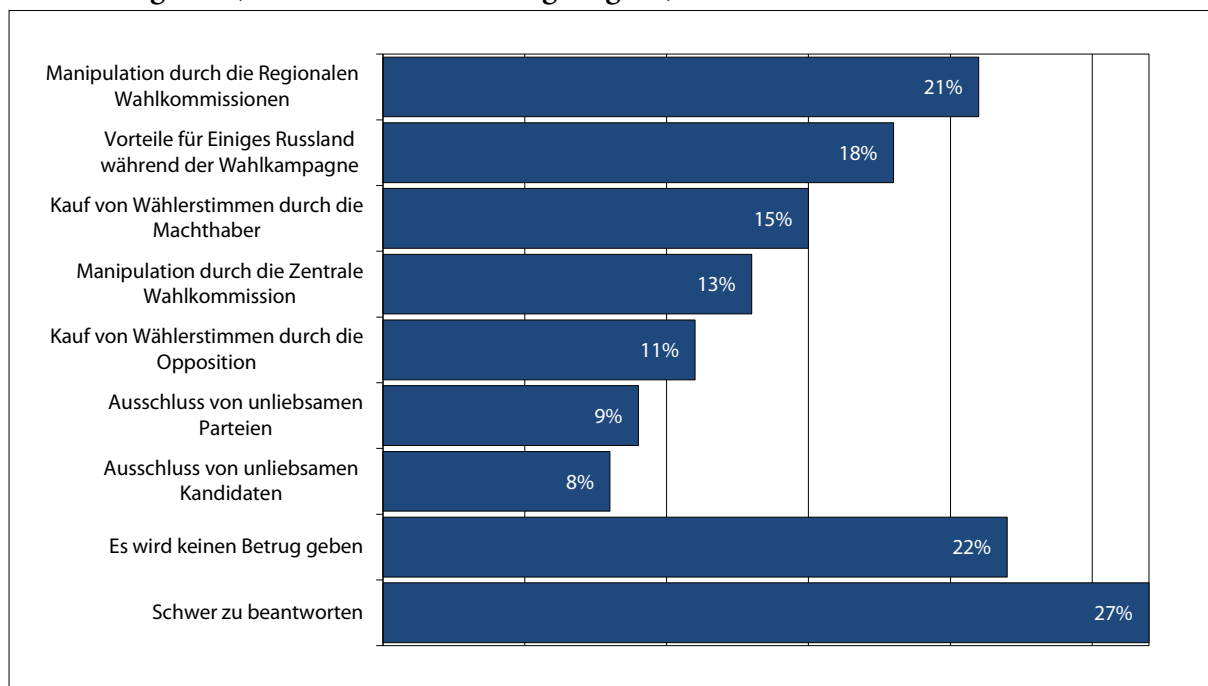
## Wahlbeobachtung und Wahlbetrug

**Grafik 3: Denken Sie, dass die Anwesenheit von unabhängigen Wahlbeobachtern in den Wahllokalen die Wahlen ehrlicher macht oder nicht?**



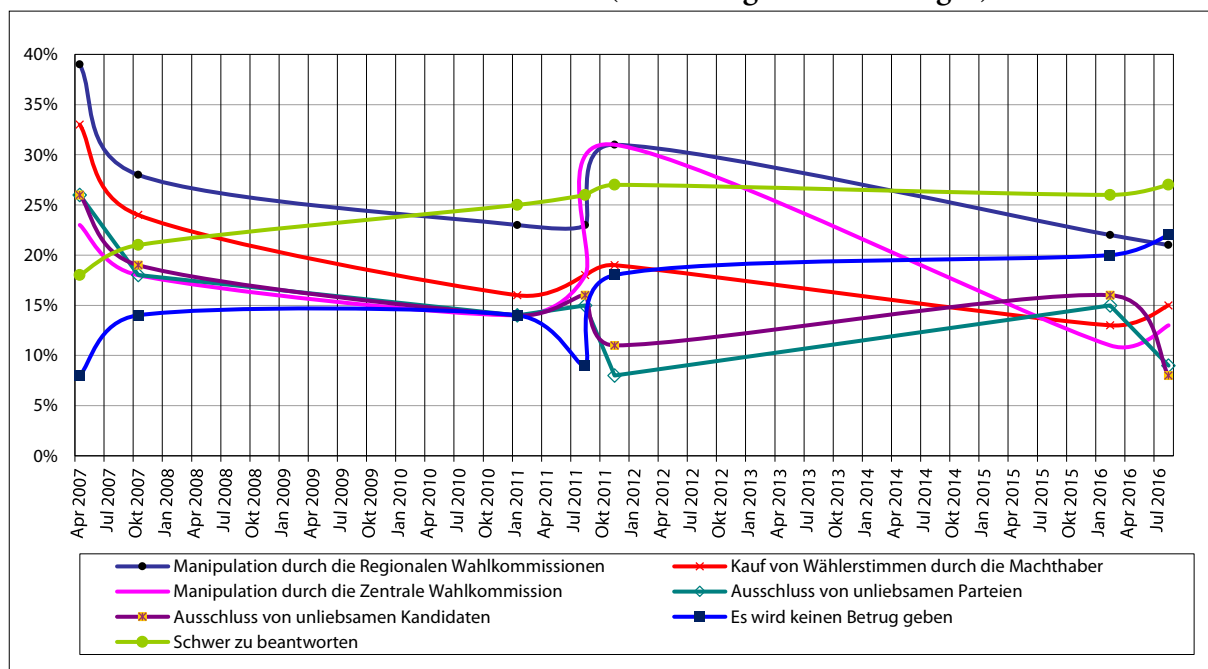
Quelle: Umfragen des WZIAM vom 20.–21. August 2016, <<http://wciom.ru/index.php?id=236&uid=115861>>, 13. September 2016

**Grafik 4: Was denken Sie, wird es bei den anstehenden Wahlen folgende Formen von Betrug geben (2016, Mehrfachnennung möglich)?**



Quelle: Umfragen des Lewada-Zentrums vom 5.–8. August 2016, <<http://www.levada.ru/2016/08/22/ozhidanie-zloupotreblenij-na-vyborah/>>, 23. August 2016

**Grafik 5: Missbrauch bei Wahlen 2007–2016 (Erwartungen laut Umfragen)**

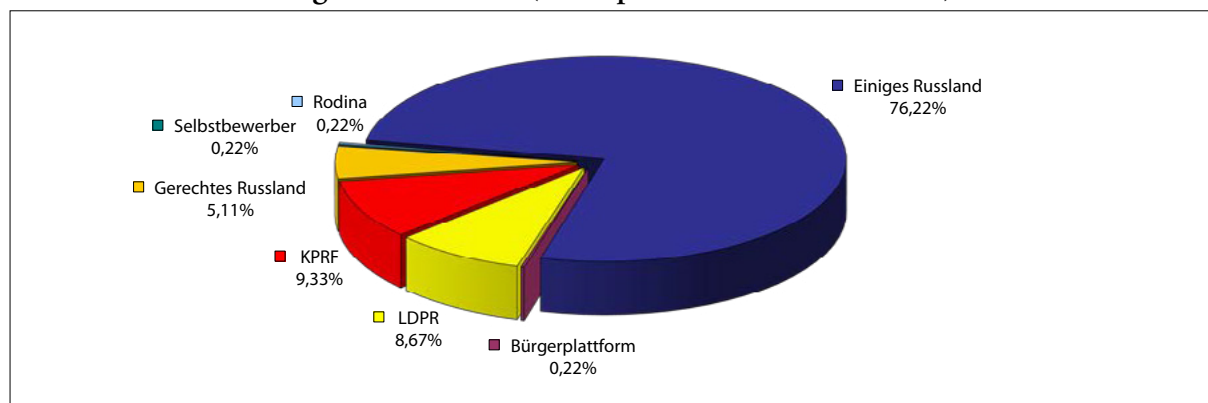


Quelle: Umfragen des Lewada-Zentrums vom 5.–8. August 2016, <<http://www.levada.ru/2016/08/22/ozhidanie-zloupotreblenij-na-vyborah/>>, 23. August 2016

DOKUMENTATION

Wahlergebnis

**Grafik 6: Sitzverteilung in der 7. Duma (Listenplätze und Einzelmandate)**



Quelle: <<https://rg.ru/2016/09/19/edinaia-rossia-poluchila-konstitucionnoe-bolshinstvo-v-novoj-gosdume.html>>, 20. September 2016 (Angaben der Zentralen Wahlkommission am 19.9.2016, nach Auszählung von 97% der Protokolle)

Tabelle 5: Dumawahlen am 18. September 2016. Ergebnis der Listenwahlen nach Wahlbezirken; Angaben der Zentralen Wahlkommission Russlands vom 19. September 2016 (vorläufig)

Wahlkreise	Region	Wahlbeteiligung	Ungültige Stimmen	Rodina	Kommunisten Russlands	Russische Partei der Rentner für Gerechtigkeit	Einiges Russland	»Grüne«	Bürgerplattform	LDPR	Parnas	Partei des Wachstums	Bürgerkraft	Jabloko	KPRF	Patrioten Russlands	Gerechtes Russland
	Russische Föderation	47,77 %	1,87 %	1,50 %	2,27 %	1,73 %	54,19 %	0,76 %	0,22 %	13,14 %	0,73 %	1,29 %	0,14 %	1,99 %	13,34 %	0,59 %	6,23 %
1	Republik Adygeja	53,87 %	1,97 %	1,13 %	2,23 %	1,35 %	59,45 %	0,65 %	0,13 %	12,66 %	0,33 %	0,69 %	0,10 %	0,89 %	13,37 %	0,24 %	4,83 %
2	Republik Altai	45,10 %	1,99 %	5,66 %	2,69 %	1,36 %	48,81 %	0,55 %	0,11 %	12,73 %	0,94 %	0,52 %	0,14 %	0,81 %	18,89 %	0,69 %	4,10 %
3	Republik Baschkortostan	70,85 %	0,86 %	0,69 %	1,58 %	0,86 %	57,69 %	0,64 %	0,24 %	16,59 %	0,25 %	0,47 %	0,15 %	0,73 %	12,36 %	0,61 %	6,29 %
4	Republik Baschkortostan	69,96 %	1,04 %	1,42 %	2,21 %	1,32 %	56,11 %	0,52 %	0,28 %	18,28 %	0,22 %	0,38 %	0,17 %	0,55 %	12,26 %	0,35 %	4,89 %
5	Republik Baschkortostan	66,90 %	0,83 %	0,46 %	1,44 %	0,88 %	51,20 %	0,37 %	0,19 %	18,69 %	0,22 %	0,32 %	0,14 %	0,73 %	15,43 %	0,41 %	8,71 %
6	Republik Baschkortostan	68,42 %	0,76 %	0,56 %	1,96 %	1,05 %	58,78 %	0,43 %	0,76 %	4,28 %	0,19 %	0,42 %	0,14 %	0,47 %	22,81 %	0,42 %	6,95 %
7	Republik Baschkortostan	65,60 %	1,48 %	0,63 %	2,88 %	1,25 %	58,58 %	0,51 %	0,21 %	5,99 %	0,24 %	0,36 %	0,15 %	0,43 %	18,25 %	0,36 %	8,66 %
8	Republik Baschkortostan	76,43 %	0,48 %	0,36 %	1,16 %	0,65 %	56,31 %	0,57 %	0,15 %	3,48 %	0,13 %	0,24 %	0,08 %	0,25 %	29,76 %	0,22 %	6,17 %
9	Republik Buriatien	40,50 %	2,56 %	0,83 %	2,87 %	2,19 %	43,34 %	0,57 %	0,82 %	13,54 %	0,52 %	3,90 %	0,14 %	1,17 %	20,59 %	0,40 %	6,55 %
10	Republik Dagestan	89,29 %	0,36 %	0,38 %	0,48 %	0,32 %	87,63 %	0,21 %	0,13 %	0,45 %	0,14 %	1,26 %	0,11 %	0,21 %	5,24 %	0,35 %	2,72 %
11	Republik Dagestan	89,89 %	0,40 %	0,27 %	0,32 %	0,24 %	89,39 %	0,15 %	0,04 %	0,43 %	0,05 %	0,07 %	0,05 %	0,16 %	5,77 %	0,86 %	1,81 %
12	Republik Dagestan	85,11 %	0,83 %	0,32 %	0,34 %	0,20 %	89,56 %	0,17 %	0,05 %	0,67 %	0,04 %	0,18 %	0,06 %	0,10 %	5,00 %	0,33 %	2,15 %
13	Republik Inguschetien	81,42 %	0,32 %	3,85 %	0,20 %	0,11 %	72,41 %	0,88 %	0,22 %	1,65 %	0,06 %	2,14 %	0,54 %	0,20 %	5,65 %	2,20 %	9,57 %
14	Republik Kabardino-Balkarien	90,11 %	0,01 %	0,06 %	0,11 %	0,02 %	77,71 %	0,54 %	0,01 %	0,15 %	0,01 %	0,24 %	0,01 %	0,04 %	18,90 %	0,11 %	2,09 %
15	Republik Kalmykien	57,50 %	1,49 %	0,50 %	1,56 %	1,24 %	70,61 %	0,42 %	0,27 %	4,29 %	0,34 %	0,58 %	0,11 %	1,42 %	11,69 %	2,31 %	3,18 %
16	Republik Karatschajewo-Tscherkesien	93,32 %	0,21 %	0,20 %	6,59 %	0,11 %	81,67 %	0,10 %	0,10 %	0,64 %	0,04 %	0,20 %	0,05 %	0,40 %	7,97 %	0,65 %	1,07 %
17	Republik Karelien	39,59 %	3,14 %	1,42 %	2,56 %	2,32 %	37,30 %	0,95 %	0,30 %	17,57 %	0,82 %	1,66 %	0,13 %	7,80 %	13,05 %	0,90 %	10,09 %
18	Republik Komi	40,75 %	3,11 %	1,86 %	3,67 %	3,51 %	37,85 %	1,12 %	0,25 %	22,59 %	0,85 %	1,23 %	0,22 %	1,76 %	12,49 %	0,69 %	8,82 %
19	Republik Krim	45,04 %	1,91 %	1,51 %	1,40 %	1,23 %	68,58 %	0,73 %	0,19 %	13,20 %	0,59 %	0,55 %	0,10 %	0,76 %	6,11 %	0,30 %	2,85 %
20	Republik Krim	48,87 %	1,66 %	1,62 %	1,30 %	0,94 %	74,29 %	0,69 %	0,21 %	10,38 %	0,46 %	0,31 %	0,08 %	0,63 %	5,24 %	0,22 %	1,98 %
21	Republik Krim	53,46 %	1,83 %	1,07 %	1,12 %	1,05 %	75,01 %	0,65 %	0,21 %	10,10 %	0,58 %	0,37 %	0,10 %	0,66 %	5,51 %	0,27 %	1,47 %
22	Republik Mari El	53,34 %	1,61 %	0,96 %	4,11 %	1,23 %	46,70 %	0,69 %	0,21 %	10,44 %	0,42 %	0,55 %	0,10 %	0,86 %	27,28 %	0,24 %	4,60 %

(Fortsetzung auf der nächsten Seite)

Tabelle 5: Dumawahlen am 18. September 2016. Ergebnis der Listenwahlen nach Wahlbezirken; Angaben der Zentralen Wahlkommission Russlands vom 19. September 2016 (vorläufig) (Fortsetzung)

Wahlkreise	Region	Wahlbeteiligung	Ungültige Stimmen	Rodina	Kommunisten Russlands	Russische Partei der Rentner für Gerechtigkeit	Einiges Russland	»Grüne«	Bürgerplattform	LDPR	Parnas	Partei des Wachstums	Bürgerkraft	Jabloko	KPRF	Patrioten Russlands	Gerechtes Russland
23	Republik Mordwinien	83,04 %	0,49 %	0,29 %	0,60 %	0,33 %	84,36 %	0,14 %	0,06 %	5,19 %	0,15 %	0,18 %	0,05 %	0,31 %	5,16 %	0,20 %	2,49 %
24	Republik Sacha (Jakutien)	47,86 %	1,80 %	1,56 %	3,14 %	2,34 %	46,42 %	0,82 %	0,82 %	10,70 %	0,49 %	0,73 %	0,16 %	1,16 %	14,35 %	0,30 %	15,19 %
25	Republik Nordossetien	85,59 %	0,49 %	0,98 %	0,74 %	0,25 %	67,09 %	0,22 %	0,05 %	1,75 %	0,10 %	0,17 %	0,04 %	0,15 %	22,18 %	3,92 %	1,86 %
26	Republik Tatarstan	73,72 %	0,58 %	0,65 %	0,75 %	0,80 %	85,52 %	0,28 %	0,17 %	2,78 %	0,47 %	0,31 %	0,17 %	0,65 %	3,68 %	0,30 %	2,90 %
27	Republik Tatarstan	81,22 %	0,50 %	0,45 %	0,74 %	0,47 %	85,75 %	0,21 %	0,07 %	3,07 %	0,26 %	0,22 %	0,06 %	0,57 %	5,59 %	0,11 %	1,90 %
28	Republik Tatarstan	91,30 %	0,34 %	0,22 %	1,61 %	0,29 %	89,91 %	0,11 %	0,09 %	1,22 %	0,18 %	0,13 %	0,09 %	0,31 %	3,04 %	0,16 %	2,27 %
29	Republik Tatarstan	86,70 %	0,43 %	0,14 %	10,10 %	0,16 %	84,23 %	0,07 %	0,06 %	0,98 %	0,13 %	0,08 %	0,05 %	0,15 %	1,89 %	0,10 %	1,42 %
30	Republik Tatarstan	88,52 %	0,51 %	0,34 %	1,45 %	0,48 %	87,25 %	0,17 %	0,09 %	2,43 %	0,16 %	0,17 %	0,08 %	0,52 %	4,66 %	0,19 %	1,50 %
31	Republik Tatarstan	54,54 %	1,13 %	0,78 %	3,09 %	0,92 %	76,57 %	0,47 %	0,27 %	3,42 %	0,50 %	0,55 %	0,26 %	1,23 %	6,14 %	0,45 %	4,21 %
32	Republik Tuwa	89,85 %	1,09 %	0,25 %	1,15 %	0,94 %	82,61 %	0,26 %	0,10 %	3,12 %	0,47 %	0,23 %	0,09 %	0,93 %	4,17 %	0,24 %	4,35 %
33	Republik Udmurtien	45,22 %	2,74 %	1,05 %	2,12 %	1,74 %	49,57 %	0,62 %	0,34 %	11,86 %	0,53 %	0,99 %	0,14 %	1,01 %	14,12 %	0,58 %	8,58 %
34	Republik Udmurtien	43,75 %	2,18 %	1,25 %	2,35 %	1,88 %	51,41 %	0,63 %	0,29 %	12,67 %	0,68 %	1,47 %	0,13 %	1,35 %	13,75 %	0,75 %	9,22 %
35	Republik Chakassien	39,36 %	2,36 %	1,32 %	3,49 %	2,09 %	38,06 %	1,03 %	0,17 %	19,52 %	0,70 %	0,86 %	0,14 %	1,44 %	20,90 %	0,76 %	7,17 %
36	Republik Tschetschenien	94,92 %	0,04 %	0,26 %	0,96 %	0,11 %	96,29 %	0,53 %	0,02 %	0,01 %	0,01 %	0,16 %	0,07 %	0,03 %	0,02 %	0,36 %	1,12 %
37	Republik Tschuwaschien	60,39 %	3,29 %	0,95 %	2,22 %	2,93 %	52,60 %	0,60 %	0,31 %	11,39 %	0,55 %	0,67 %	0,18 %	0,84 %	13,13 %	0,57 %	9,76 %
38	Republik Tschuwaschien	58,28 %	3,47 %	1,09 %	1,65 %	2,63 %	49,15 %	0,69 %	0,30 %	12,07 %	0,71 %	0,87 %	0,17 %	1,17 %	13,73 %	0,63 %	11,66 %
39	Bezirk Altai	41,44 %	2,55 %	1,17 %	3,90 %	1,82 %	36,42 %	0,75 %	0,21 %	18,81 %	0,64 %	0,93 %	0,17 %	2,67 %	17,20 %	0,31 %	12,45 %
40	Bezirk Altai	40,24 %	2,55 %	1,22 %	3,55 %	1,71 %	33,51 %	0,73 %	0,15 %	20,73 %	0,55 %	0,80 %	0,13 %	1,76 %	18,28 %	0,30 %	14,02 %
41	Bezirk Altai	38,03 %	2,72 %	1,16 %	4,04 %	1,89 %	34,75 %	0,73 %	0,16 %	20,75 %	0,61 %	0,87 %	0,14 %	1,83 %	17,50 %	0,29 %	12,56 %
42	Bezirk Altai	42,96 %	2,54 %	1,01 %	3,21 %	1,67 %	35,45 %	0,62 %	0,17 %	19,03 %	0,60 %	0,75 %	0,14 %	1,86 %	16,29 %	0,29 %	16,39 %
43	Bezirk Altai	38,54 %	2,77 %	1,27 %	3,40 %	2,13 %	39,12 %	0,91 %	0,28 %	25,87 %	0,53 %	0,76 %	0,14 %	0,92 %	16,64 %	0,95 %	4,32 %
44	Bezirk Altai	39,03 %	2,90 %	1,13 %	3,37 %	2,14 %	40,42 %	0,67 %	0,43 %	26,99 %	0,46 %	0,56 %	0,18 %	0,73 %	15,29 %	0,68 %	4,05 %
45	Bezirk Kamtschatka	39,50 %	3,34 %	1,42 %	2,54 %	2,37 %	46,70 %	0,98 %	0,22 %	21,31 %	0,54 %	1,26 %	0,17 %	1,40 %	12,59 %	0,74 %	4,42 %
46	Bezirk Krasnodar	38,84 %	1,57 %	2,11 %	2,02 %	1,71 %	52,81 %	0,90 %	0,17 %	12,78 %	0,99 %	2,28 %	0,12 %	1,85 %	16,63 %	0,43 %	3,62 %
47	Bezirk Krasnodar	44,55 %	1,40 %	2,20 %	1,87 %	1,66 %	56,99 %	0,71 %	0,23 %	13,74 %	0,70 %	1,11 %	0,15 %	1,12 %	14,20 %	0,41 %	3,51 %
48	Bezirk Krasnodar	49,30 %	1,54 %	1,31 %	2,01 %	1,68 %	61,20 %	0,53 %	0,14 %	12,80 %	0,41 %	0,76 %	0,09 %	0,80 %	11,56 %	0,34 %	4,83 %
49	Bezirk Krasnodar	67,46 %	0,94 %	1,06 %	1,26 %	1,26 %	66,29 %	0,52 %	0,16 %	11,88 %	0,42 %	2,13 %	0,13 %	0,89 %	9,76 %	0,28 %	2,99 %

(Fortsetzung auf der nächsten Seite)

Tabelle 5: Dumawahlen am 18. September 2016. Ergebnis der Listenwahlen nach Wahlbezirken; Angaben der Zentralen Wahlkommission Russlands vom 19. September 2016 (vorläufig) (Fortsetzung)

Wahlkreise	Region	Wahlbeteiligung	Ungültige Stimmen	Rodina	Kommunisten Russlands	Russische Partei der Rentner für Gerechtigkeit	Einiges Russland	»Grüne«	Bürgerplattform	LDPR	Parnas	Partei des Wachstums	Bürgerkraft	Jabloko	KPRF	Patrioten Russlands	Gerechtes Russland
50	Bezirk Krasnodar	48,50 %	1,50 %	2,11 %	2,17 %	1,88 %	60,33 %	0,92 %	0,18 %	12,95 %	0,78 %	1,22 %	0,13 %	1,34 %	11,38 %	0,57 %	2,52 %
51	Bezirk Krasnodar	61,50 %	0,88 %	1,07 %	1,93 %	1,24 %	64,10 %	0,38 %	0,21 %	13,03 %	0,31 %	0,62 %	0,17 %	0,52 %	11,42 %	0,40 %	3,72 %
52	Bezirk Krasnodar	48,00 %	2,10 %	1,47 %	2,49 %	1,92 %	53,01 %	0,61 %	0,20 %	16,84 %	0,55 %	0,78 %	0,15 %	0,77 %	14,02 %	0,45 %	4,64 %
53	Bezirk Krasnodar	51,52 %	1,47 %	1,55 %	2,34 %	1,82 %	55,15 %	0,49 %	0,21 %	16,37 %	0,42 %	0,75 %	0,16 %	0,77 %	14,14 %	0,53 %	3,84 %
54	Bezirk Krasnojarsk	34,82 %	3,28 %	1,98 %	3,26 %	2,09 %	37,21 %	1,18 %	0,24 %	19,75 %	0,78 %	0,96 %	0,17 %	1,68 %	15,96 %	5,50 %	5,98 %
55	Bezirk Krasnojarsk	34,61 %	2,81 %	2,04 %	3,04 %	2,13 %	35,87 %	1,59 %	0,24 %	20,65 %	1,10 %	1,49 %	0,13 %	2,27 %	12,38 %	8,57 %	5,68 %
56	Bezirk Krasnojarsk	38,78 %	2,82 %	1,70 %	3,16 %	2,23 %	41,72 %	1,09 %	0,25 %	18,15 %	0,80 %	1,01 %	0,18 %	1,56 %	15,71 %	5,30 %	4,34 %
57	Bezirk Krasnojarsk	38,23 %	2,53 %	1,65 %	2,79 %	2,35 %	46,56 %	0,78 %	0,30 %	22,80 %	0,42 %	0,63 %	0,17 %	0,82 %	13,37 %	1,25 %	3,58 %
58	Bezirk Perm	37,00 %	3,91 %	1,56 %	3,03 %	2,24 %	42,72 %	0,79 %	0,23 %	14,62 %	0,99 %	2,39 %	0,15 %	3,63 %	14,34 %	0,34 %	9,05 %
59	Bezirk Perm	34,25 %	4,45 %	1,52 %	3,49 %	2,36 %	40,86 %	0,66 %	0,21 %	17,13 %	0,84 %	1,62 %	0,14 %	2,94 %	13,73 %	0,35 %	9,71 %
60	Bezirk Perm	36,84 %	4,27 %	1,49 %	3,53 %	2,05 %	42,83 %	0,74 %	0,22 %	15,27 %	0,99 %	1,82 %	0,17 %	3,52 %	13,52 %	0,41 %	9,16 %
61	Bezirk Perm	32,27 %	4,24 %	1,21 %	3,39 %	2,32 %	44,30 %	0,54 %	0,18 %	16,15 %	0,57 %	1,02 %	0,16 %	2,03 %	15,50 %	0,30 %	8,09 %
62	Bezirk Primorje	36,14 %	3,17 %	2,41 %	2,91 %	3,82 %	41,11 %	0,84 %	0,24 %	17,31 %	1,01 %	1,91 %	0,17 %	2,22 %	16,89 %	0,49 %	5,52 %
63	Bezirk Primorje	36,71 %	3,24 %	1,73 %	3,10 %	3,73 %	39,76 %	0,84 %	0,20 %	18,77 %	0,96 %	1,71 %	0,17 %	1,90 %	17,93 %	0,47 %	5,49 %
64	Bezirk Primorje	39,26 %	3,71 %	1,47 %	4,11 %	3,83 %	36,17 %	0,78 %	0,18 %	22,81 %	0,63 %	0,94 %	0,16 %	1,28 %	19,02 %	0,41 %	4,50 %
65	Bezirk Stawropol	44,71 %	2,61 %	1,06 %	2,39 %	1,56 %	56,62 %	0,80 %	0,16 %	15,13 %	0,46 %	1,06 %	0,14 %	0,80 %	12,94 %	0,44 %	3,82 %
66	Bezirk Stawropol	45,39 %	2,41 %	1,32 %	2,44 %	1,66 %	55,01 %	0,93 %	0,18 %	15,90 %	0,53 %	1,02 %	0,17 %	1,01 %	12,23 %	0,47 %	4,71 %
67	Bezirk Stawropol	36,53 %	3,59 %	1,76 %	2,86 %	2,02 %	48,16 %	1,05 %	0,17 %	17,27 %	0,77 %	1,19 %	0,12 %	1,50 %	14,14 %	0,43 %	4,98 %
68	Bezirk Stawropol	41,65 %	3,00 %	1,08 %	3,05 %	1,68 %	56,59 %	0,64 %	0,19 %	13,91 %	0,34 %	0,81 %	0,14 %	0,69 %	13,59 %	0,34 %	3,92 %
69	Bezirk Chabarowsk	39,00 %	2,50 %	1,50 %	2,90 %	2,89 %	39,58 %	1,29 %	0,23 %	24,32 %	1,18 %	1,15 %	0,18 %	1,89 %	15,72 %	0,42 %	4,24 %
70	Bezirk Chabarowsk	34,78 %	2,87 %	1,70 %	3,75 %	3,10 %	34,80 %	1,15 %	0,22 %	25,78 %	1,08 %	1,08 %	0,16 %	1,79 %	17,28 %	0,41 %	4,82 %
71	Gebiet Amur	42,40 %	2,42 %	1,28 %	2,49 %	2,54 %	37,91 %	0,72 %	0,19 %	29,00 %	0,45 %	0,63 %	0,17 %	0,91 %	16,62 %	0,52 %	4,15 %
72	Gebiet Archangelsk	35,21 %	1,61 %	1,75 %	2,02 %	2,95 %	43,66 %	0,87 %	0,17 %	19,49 %	0,96 %	1,31 %	0,14 %	2,31 %	13,42 %	0,48 %	8,87 %
73	Gebiet Archangelsk	37,82 %	1,61 %	1,50 %	1,92 %	3,03 %	45,22 %	0,85 %	0,18 %	19,95 %	0,71 %	1,11 %	0,12 %	1,72 %	12,21 %	0,42 %	9,44 %
74	Gebiet Astrachan	36,86 %	2,93 %	1,10 %	3,31 %	1,57 %	42,22 %	0,64 %	0,19 %	13,13 %	0,73 %	0,89 %	0,17 %	0,99 %	14,18 %	0,38 %	17,56 %
75	Gebiet Belgorod	62,38 %	1,60 %	1,49 %	1,89 %	1,86 %	52,72 %	0,90 %	0,25 %	14,08 %	0,54 %	0,84 %	0,14 %	0,97 %	14,49 %	0,32 %	7,92 %
76	Gebiet Belgorod	61,93 %	1,50 %	0,94 %	1,99 %	1,62 %	56,59 %	0,48 %	0,16 %	13,40 %	0,35 %	0,51 %	0,10 %	0,59 %	15,34 %	0,26 %	6,16 %
77	Gebiet Brjansk	57,91 %	1,30 %	1,09 %	1,70 %	1,35 %	63,94 %	0,46 %	0,20 %	11,12 %	0,41 %	0,57 %	0,11 %	0,82 %	13,17 %	0,31 %	3,44 %
78	Gebiet Brjansk	52,36 %	1,23 %	1,80 %	1,97 %	1,16 %	63,87 %	0,42 %	0,17 %	10,45 %	0,35 %	0,51 %	0,10 %	0,70 %	13,42 %	0,34 %	3,53 %
79	Gebiet Wladimir	38,65 %	1,79 %	1,77 %	3,82 %	2,87 %	46,48 %	0,99 %	0,45 %	17,68 %	0,76 %	1,21 %	0,14 %	1,53 %	12,32 %	0,37 %	7,84 %
80	Gebiet Wladimir	38,04 %	2,25 %	2,13 %	2,90 %	3,23 %	43,85 %	0,99 %	0,33 %	18,26 %	0,92 %	1,30 %	0,17 %	2,03 %	13,78 %	0,48 %	7,38 %
81	Gebiet Wolgograd	43,75 %	1,95 %	1,39 %	2,74 %	2,01 %	46,45 %	0,79 %	0,15 %	16,64 %	0,84 %	1,04 %	0,10 %	1,96 %	17,26 %	0,90 %	5,80 %
82	Gebiet Wolgograd	39,36 %	1,98 %	1,25 %	2,70 %	1,82 %	49,79 %	0,67 %	0,18 %	16,38 %	0,70 %	0,80 %	0,12 %	1,67 %	14,49 %	1,40 %	6,05 %

(Fortsetzung auf der nächsten Seite)



Tabelle 5: Dumawahlen am 18. September 2016. Ergebnis der Listenwahlen nach Wahlbezirken; Angaben der Zentralen Wahlkommission Russlands vom 19. September 2016 (vorläufig) (Fortsetzung)

Wahlkreise	Region	Wahlbeteiligung	Ungültige Stimmen	Rodina	Kommunisten Russlands	Russische Partei der Rentner für Gerechtigkeit	Einiges Russland	»Grüne«	Bürgerplattform	LDPR	Parnas	Partei des Wachstums	Bürgerkraft	Jabloko	KPRF	Patrioten Russlands	Gerechtes Russland
83	Gebiet Wolgograd	44,18 %	1,46 %	1,19 %	2,12 %	1,62 %	56,89 %	0,62 %	0,14 %	14,29 %	0,57 %	0,71 %	0,09 %	1,42 %	13,45 %	0,47 %	4,95 %
84	Gebiet Wolgograd	41,30 %	2,05 %	1,24 %	2,59 %	1,86 %	49,03 %	0,86 %	0,16 %	17,52 %	0,84 %	0,98 %	0,11 %	2,01 %	14,61 %	0,44 %	5,70 %
85	Gebiet Wologda	40,84 %	2,18 %	1,37 %	2,97 %	4,23 %	34,13 %	1,01 %	0,27 %	22,76 %	1,09 %	1,44 %	0,15 %	3,02 %	14,21 %	0,45 %	10,73 %
86	Gebiet Wologda	40,80 %	2,15 %	1,42 %	2,52 %	3,81 %	40,67 %	0,99 %	0,19 %	19,88 %	0,83 %	1,47 %	0,15 %	1,77 %	13,50 %	0,34 %	10,33 %
87	Gebiet Woronesch	46,76 %	1,37 %	1,53 %	2,06 %	1,38 %	54,76 %	0,71 %	0,14 %	9,43 %	0,73 %	0,98 %	0,13 %	1,48 %	17,96 %	0,44 %	6,90 %
88	Gebiet Woronesch	50,04 %	1,14 %	1,49 %	1,76 %	1,31 %	56,80 %	0,60 %	0,12 %	8,79 %	0,63 %	0,82 %	0,07 %	1,23 %	15,85 %	0,40 %	9,00 %
89	Gebiet Woronesch	49,19 %	1,29 %	2,52 %	2,11 %	1,48 %	54,44 %	0,73 %	0,15 %	10,16 %	0,68 %	0,78 %	0,12 %	1,07 %	17,73 %	0,40 %	6,36 %
90	Gebiet Woronesch	69,96 %	0,91 %	0,66 %	1,99 %	1,04 %	66,01 %	0,30 %	0,10 %	8,78 %	0,21 %	0,34 %	0,07 %	0,35 %	12,08 %	0,81 %	6,34 %
91	Gebiet Iwanowo	40,51 %	1,67 %	1,45 %	2,65 %	2,40 %	45,35 %	0,98 %	0,24 %	17,37 %	0,87 %	1,04 %	0,10 %	1,89 %	16,70 %	0,51 %	6,79 %
92	Gebiet Iwanowo	36,51 %	1,53 %	1,51 %	3,53 %	2,66 %	39,17 %	0,89 %	0,22 %	17,99 %	1,03 %	1,14 %	0,11 %	2,16 %	19,58 %	0,60 %	7,88 %
93	Gebiet Irkutsk	37,69 %	2,15 %	1,44 %	2,97 %	1,65 %	41,02 %	0,92 %	0,32 %	13,99 %	0,94 %	1,11 %	0,14 %	1,48 %	27,06 %	0,38 %	4,43 %
94	Gebiet Irkutsk	33,16 %	1,96 %	1,27 %	2,86 %	1,99 %	41,53 %	1,08 %	0,29 %	16,57 %	0,95 %	0,88 %	0,15 %	1,31 %	21,23 %	0,61 %	7,32 %
95	Gebiet Irkutsk	34,98 %	2,12 %	1,38 %	3,21 %	2,03 %	39,77 %	0,83 %	0,32 %	17,21 %	0,82 %	1,95 %	0,14 %	1,39 %	23,84 %	0,48 %	4,51 %
96	Gebiet Irkutsk	32,03 %	2,25 %	1,72 %	3,31 %	2,15 %	36,12 %	0,73 %	0,28 %	20,91 %	0,75 %	0,97 %	0,10 %	1,55 %	23,96 %	0,45 %	4,73 %
97	Gebiet Kaliningrad	44,51 %	2,91 %	2,07 %	2,62 %	2,11 %	43,77 %	0,74 %	0,20 %	16,52 %	1,07 %	2,24 %	0,15 %	2,47 %	13,84 %	3,77 %	5,51 %
98	Gebiet Kaliningrad	43,51 %	3,31 %	1,99 %	2,89 %	2,31 %	43,01 %	0,87 %	0,22 %	16,68 %	1,01 %	2,35 %	0,13 %	2,27 %	14,14 %	3,08 %	5,72 %
99	Gebiet Kaluga	41,55 %	1,98 %	1,98 %	2,41 %	2,45 %	45,19 %	0,87 %	0,16 %	17,69 %	0,83 %	1,22 %	0,13 %	1,91 %	16,30 %	0,56 %	6,30 %
100	Gebiet Kaluga	44,58 %	1,69 %	1,76 %	2,39 %	2,38 %	46,24 %	0,94 %	0,18 %	17,09 %	0,90 %	1,43 %	0,13 %	2,47 %	15,63 %	0,63 %	6,13 %
101	Gebiet Kemerowo	85,22 %	0,56 %	0,19 %	0,31 %	0,22 %	77,67 %	0,13 %	0,07 %	7,62 %	0,10 %	0,13 %	0,06 %	0,26 %	7,72 %	0,25 %	4,70 %
102	Gebiet Kemerowo	89,52 %	0,38 %	0,30 %	0,85 %	0,55 %	78,49 %	0,22 %	0,10 %	8,15 %	0,15 %	0,17 %	0,09 %	0,27 %	6,42 %	0,20 %	3,68 %
103	Gebiet Kemerowo	89,44 %	0,28 %	0,18 %	0,29 %	0,32 %	79,72 %	0,15 %	0,08 %	6,38 %	0,14 %	0,13 %	0,08 %	0,26 %	7,69 %	0,17 %	4,12 %
104	Gebiet Kemerowo	82,85 %	0,60 %	0,25 %	0,94 %	0,30 %	73,35 %	0,18 %	0,13 %	8,74 %	0,25 %	0,16 %	0,11 %	0,98 %	7,05 %	1,37 %	5,58 %
105	Gebiet Kirov	40,69 %	2,65 %	1,45 %	2,74 %	2,45 %	37,05 %	0,71 %	0,23 %	26,72 %	0,54 %	1,42 %	0,16 %	1,73 %	13,04 %	0,42 %	8,69 %
106	Gebiet Kirov	42,98 %	2,43 %	1,41 %	2,55 %	2,32 %	38,77 %	0,77 %	0,23 %	23,33 %	0,57 %	1,38 %	0,16 %	1,55 %	14,06 %	0,31 %	10,16 %
107	Gebiet Kostroma	39,36 %	1,72 %	2,73 %	3,17 %	2,32 %	36,56 %	0,74 %	0,15 %	18,85 %	0,81 %	1,32 %	0,10 %	1,77 %	21,40 %	0,30 %	8,05 %
108	Gebiet Kurgan	41,82 %	1,54 %	1,40 %	3,03 %	1,93 %	41,51 %	0,60 %	0,14 %	18,83 %	0,51 %	0,66 %	0,11 %	0,96 %	14,56 %	0,42 %	13,79 %
109	Gebiet Kursk	46,98 %	2,31 %	1,50 %	3,40 %	1,82 %	49,40 %	1,07 %	0,26 %	15,92 %	0,69 %	0,89 %	0,15 %	1,77 %	12,83 %	2,28 %	5,72 %
110	Gebiet Kursk	46,97 %	2,47 %	0,99 %	3,71 %	1,43 %	53,96 %	0,78 %	0,16 %	15,39 %	0,41 %	0,59 %	0,12 %	0,81 %	12,83 %	2,94 %	3,41 %
111	Leningrader Gebiet	43,22 %	3,05 %	2,05 %	2,04 %	2,04 %	50,41 %	1,04 %	0,24 %	13,74 %	1,12 %	2,82 %	0,14 %	3,36 %	9,61 %	0,39 %	7,98 %
112	Leningrader Gebiet	46,41 %	2,53 %	1,68 %	2,19 %	2,04 %	51,34 %	0,80 %	0,20 %	12,61 %	0,91 %	2,28 %	0,15 %	2,43 %	10,78 %	0,36 %	9,70 %
113	Leningrader Gebiet	42,73 %	3,11 %	1,66 %	2,45 %	2,33 %	48,24 %	0,83 %	0,25 %	13,52 %	0,78 %	2,22 %	0,13 %	1,80 %	10,86 %	0,36 %	11,45 %
114	Gebiet Lipezk	49,37 %	2,28 %	2,26 %	2,38 %	2,90 %	50,40 %	0,55 %	0,18 %	14,06 %	0,62 %	0,84 %	0,11 %	1,43 %	15,14 %	0,48 %	6,37 %
115	Gebiet Lipezk	55,24 %	1,67 %	1,38 %	1,66 %	2,17 %	60,84 %	0,44 %	0,13 %	10,87 %	0,43 %	0,57 %	0,11 %	1,02 %	12,59 %	0,43 %	5,71 %

(Fortsetzung auf der nächsten Seite)

Tabelle 5: Dumawahlen am 18. September 2016. Ergebnis der Listenwahlen nach Wahlbezirken; Angaben der Zentralen Wahlkommission Russlands vom 19. September 2016 (vorläufig) (Fortsetzung)

Wahlkreise	Region	Wahlbeteiligung	Ungültige Stimmen	Rodina	Kommunisten Russlands	Russische Partei der Rentner für Gerechtigkeit	Einiges Russland	»Grüne«	Bürgerplattform	LDPR	Parnas	Partei des Wachstums	Bürgerkraft	Jabloko	KPRF	Patrioten Russlands	Gerechtes Russland
116	Gebiet Magadan	40,55 %	2,35 %	1,26 %	2,74 %	2,51 %	44,69 %	0,87 %	0,35 %	19,15 %	0,64 %	1,22 %	0,10 %	1,08 %	14,84 %	0,48 %	7,72 %
117	Moskauer Gebiet	40,65 %	2,12 %	2,66 %	1,52 %	2,04 %	52,76 %	1,32 %	0,24 %	12,13 %	1,46 %	2,10 %	0,16 %	3,94 %	11,83 %	0,51 %	5,20 %
118	Moskauer Gebiet	37,59 %	2,49 %	3,19 %	1,96 %	2,57 %	45,24 %	1,53 %	0,26 %	13,30 %	1,34 %	2,51 %	0,21 %	4,66 %	14,94 %	0,97 %	4,83 %
119	Moskauer Gebiet	38,67 %	3,27 %	1,96 %	2,17 %	2,76 %	46,22 %	1,15 %	0,20 %	16,38 %	0,80 %	1,29 %	0,14 %	1,93 %	16,10 %	0,45 %	5,17 %
120	Moskauer Gebiet	35,13 %	2,80 %	2,69 %	2,12 %	2,80 %	43,19 %	1,60 %	0,21 %	15,98 %	1,17 %	1,96 %	0,17 %	3,65 %	16,38 %	0,64 %	4,64 %
121	Moskauer Gebiet	38,59 %	2,14 %	2,60 %	1,89 %	2,35 %	49,64 %	1,21 %	0,25 %	14,21 %	1,19 %	1,72 %	0,15 %	3,72 %	13,12 %	0,58 %	5,24 %
122	Moskauer Gebiet	39,13 %	2,79 %	2,63 %	2,28 %	2,96 %	44,62 %	1,49 %	0,29 %	16,24 %	1,29 %	2,01 %	0,17 %	3,36 %	15,04 %	0,82 %	3,99 %
123	Moskauer Gebiet	35,99 %	3,82 %	2,26 %	2,60 %	2,76 %	41,73 %	1,27 %	0,25 %	16,77 %	0,93 %	1,53 %	0,15 %	2,52 %	17,02 %	0,43 %	5,97 %
124	Moskauer Gebiet	37,08 %	2,40 %	2,57 %	1,91 %	2,50 %	47,12 %	1,25 %	0,25 %	13,76 %	1,14 %	2,09 %	0,19 %	3,48 %	15,53 %	0,66 %	5,16 %
125	Moskauer Gebiet	35,98 %	2,63 %	2,34 %	1,84 %	2,40 %	47,72 %	1,32 %	0,30 %	13,48 %	1,48 %	2,07 %	0,17 %	4,18 %	15,51 %	0,49 %	4,06 %
126	Moskauer Gebiet	39,32 %	2,93 %	2,65 %	2,24 %	2,61 %	44,56 %	1,18 %	0,21 %	15,87 %	0,99 %	1,48 %	0,17 %	2,55 %	16,06 %	0,52 %	5,98 %
127	Moskauer Gebiet	38,12 %	3,32 %	2,53 %	2,11 %	2,56 %	41,13 %	1,39 %	0,23 %	16,51 %	1,18 %	1,94 %	0,18 %	3,56 %	17,35 %	0,70 %	5,30 %
128	Gebiet Murmansk	39,67 %	2,95 %	1,79 %	2,73 %	3,26 %	41,98 %	1,09 %	1,13 %	19,97 %	1,00 %	1,38 %	0,17 %	2,28 %	11,13 %	0,41 %	8,72 %
129	Gebiet Nischni Nowgorod	41,34 %	2,04 %	1,74 %	2,83 %	1,89 %	51,40 %	0,71 %	0,17 %	12,62 %	1,08 %	1,56 %	0,12 %	2,48 %	14,02 %	0,44 %	6,91 %
130	Gebiet Nischni Nowgorod	51,80 %	1,46 %	1,53 %	2,10 %	1,61 %	63,89 %	0,49 %	0,13 %	10,12 %	0,52 %	0,81 %	0,12 %	1,09 %	11,36 %	0,40 %	4,37 %
131	Gebiet Nischni Nowgorod	41,73 %	2,09 %	1,45 %	2,41 %	1,71 %	54,75 %	0,55 %	0,14 %	13,08 %	0,63 %	0,87 %	0,13 %	1,02 %	14,28 %	0,50 %	6,39 %
132	Gebiet Nischni Nowgorod	38,84 %	2,20 %	2,84 %	2,11 %	1,51 %	55,35 %	0,51 %	0,13 %	12,43 %	0,77 %	0,90 %	0,13 %	1,35 %	14,53 %	0,31 %	4,93 %
133	Gebiet Nischni Nowgorod	48,08 %	1,27 %	1,14 %	1,97 %	1,74 %	62,85 %	0,38 %	0,14 %	13,80 %	0,51 %	0,65 %	0,11 %	0,81 %	10,81 %	0,34 %	3,46 %
134	Gebiet Nowgorod	39,85 %	2,27 %	1,34 %	2,58 %	2,33 %	40,05 %	0,81 %	0,25 %	16,18 %	0,75 %	1,78 %	0,14 %	2,81 %	15,67 %	0,42 %	12,60 %
135	Gebiet Nowosibirsk	35,07 %	3,02 %	4,21 %	3,71 %	1,66 %	37,31 %	0,83 %	0,25 %	16,92 %	0,96 %	0,90 %	0,15 %	2,35 %	22,13 %	0,36 %	5,24 %
136	Gebiet Nowosibirsk	34,72 %	2,54 %	2,98 %	3,10 %	1,75 %	38,15 %	0,99 %	0,27 %	22,42 %	1,15 %	1,03 %	0,12 %	2,60 %	18,37 %	0,40 %	4,13 %
137	Gebiet Nowosibirsk	37,86 %	2,82 %	2,61 %	3,84 %	2,00 %	38,28 %	0,81 %	0,28 %	19,34 %	1,06 %	1,02 %	0,13 %	2,19 %	18,13 %	0,31 %	7,18 %
138	Gebiet Nowosibirsk	31,88 %	2,41 %	2,70 %	3,22 %	1,88 %	39,40 %	0,72 %	0,23 %	19,57 %	1,00 %	0,87 %	0,11 %	2,06 %	19,58 %	0,41 %	5,83 %
139	Gebiet Omsk	36,37 %	3,31 %	1,49 %	4,88 %	1,84 %	31,67 %	0,74 %	0,26 %	15,31 %	0,92 %	2,58 %	0,17 %	2,55 %	26,90 %	0,32 %	7,06 %
140	Gebiet Omsk	36,35 %	3,19 %	1,30 %	3,89 %	1,72 %	34,73 %	0,66 %	0,21 %	15,35 %	0,77 %	2,07 %	0,16 %	1,89 %	25,87 %	0,33 %	7,85 %
141	Gebiet Omsk	43,13 %	2,84 %	1,06 %	4,87 %	1,62 %	41,82 %	0,53 %	0,24 %	16,10 %	0,56 %	1,37 %	0,17 %	1,37 %	23,12 %	0,28 %	4,05 %
142	Gebiet Orenburg	43,21 %	2,30 %	1,06 %	3,22 %	1,48 %	41,37 %	0,57 %	0,21 %	23,49 %	0,63 %	1,13 %	0,12 %	1,62 %	16,99 %	0,51 %	5,32 %
143	Gebiet Orenburg	44,55 %	2,11 %	0,99 %	2,63 %	1,50 %	42,08 %	0,50 %	0,20 %	23,65 %	0,55 %	0,85 %	0,12 %	1,23 %	18,57 %	0,54 %	4,48 %

(Fortsetzung auf der nächsten Seite)

Tabelle 5: Dumawahlen am 18. September 2016. Ergebnis der Listenwahlen nach Wahlbezirken; Angaben der Zentralen Wahlkommission Russlands vom 19. September 2016 (vorläufig) (Fortsetzung)

Wahlkreise	Region	Wahlbeteiligung	Ungültige Stimmen	Rodina	Kommunisten Russlands	Russische Partei der Rentner für Gerechtigkeit	Einiges Russland	»Grüne«	Bürgerplattform	LDPR	Parnas	Partei des Wachstums	Bürgerkraft	Jabloko	KPRF	Patrioten Russlands	Gerechtes Russland
144	Gebiet Orenburg	37,14 %	3,06 %	1,08 %	3,48 %	2,11 %	38,75 %	0,59 %	0,22 %	20,50 %	0,63 %	1,10 %	0,16 %	1,21 %	19,69 %	0,82 %	6,60 %
145	Gebiet Orjol	53,52 %	2,48 %	1,13 %	3,74 %	1,73 %	47,93 %	0,75 %	0,24 %	15,33 %	0,64 %	0,94 %	0,12 %	1,10 %	17,86 %	0,38 %	5,63 %
146	Gebiet Pensa	60,69 %	1,47 %	0,83 %	2,07 %	1,22 %	66,06 %	0,43 %	0,11 %	9,02 %	0,42 %	0,51 %	0,06 %	0,96 %	12,50 %	0,24 %	4,09 %
147	Gebiet Pensa	60,44 %	1,39 %	0,94 %	2,17 %	1,52 %	62,54 %	0,51 %	0,19 %	10,97 %	0,51 %	0,64 %	0,10 %	1,11 %	12,45 %	0,24 %	4,78 %
148	Gebiet Pskow	42,09 %	1,96 %	1,47 %	2,59 %	2,17 %	45,15 %	0,81 %	0,19 %	14,23 %	0,53 %	1,18 %	0,18 %	4,14 %	17,41 %	0,71 %	7,27 %
149	Gebiet Rostow	54,02 %	1,20 %	1,01 %	1,99 %	1,32 %	66,33 %	0,49 %	0,24 %	10,08 %	0,54 %	0,65 %	0,14 %	1,06 %	12,04 %	0,24 %	2,67 %
150	Gebiet Rostow	50,10 %	1,15 %	1,46 %	1,89 %	1,33 %	63,31 %	0,57 %	0,21 %	9,46 %	0,64 %	1,13 %	0,11 %	1,51 %	12,63 %	0,38 %	4,22 %
151	Gebiet Rostow	39,36 %	1,90 %	2,35 %	3,20 %	2,11 %	47,65 %	0,88 %	0,22 %	14,24 %	0,84 %	1,28 %	0,12 %	1,97 %	17,61 %	0,39 %	5,25 %
152	Gebiet Rostow	45,45 %	1,62 %	2,37 %	2,03 %	1,71 %	54,67 %	0,73 %	0,20 %	11,87 %	0,83 %	1,14 %	0,12 %	1,75 %	15,75 %	0,44 %	4,75 %
153	Gebiet Rostow	57,76 %	1,40 %	1,01 %	2,17 %	1,44 %	63,40 %	0,40 %	0,17 %	13,41 %	0,32 %	0,44 %	0,10 %	0,48 %	12,25 %	0,31 %	2,69 %
154	Gebiet Rostow	45,99 %	1,41 %	1,14 %	1,83 %	1,50 %	62,33 %	0,45 %	0,14 %	13,47 %	0,42 %	0,52 %	0,10 %	0,67 %	12,41 %	0,30 %	3,32 %
155	Gebiet Rostow	44,95 %	2,49 %	1,63 %	3,18 %	1,78 %	49,95 %	0,65 %	0,22 %	15,77 %	0,42 %	0,69 %	0,12 %	0,81 %	13,61 %	0,32 %	8,34 %
156	Gebiet Rjasan	43,65 %	1,32 %	1,51 %	2,66 %	1,85 %	55,56 %	0,72 %	0,16 %	14,41 %	0,73 %	0,76 %	0,10 %	1,32 %	13,56 %	0,28 %	5,07 %
157	Gebiet Rjasan	42,73 %	1,43 %	1,43 %	2,50 %	1,85 %	53,57 %	0,72 %	0,21 %	15,62 %	0,71 %	0,86 %	0,10 %	1,32 %	14,42 %	0,32 %	4,94 %
158	Gebiet Samara	50,06 %	2,92 %	1,53 %	3,00 %	1,57 %	47,60 %	1,05 %	0,50 %	14,53 %	1,21 %	1,53 %	0,16 %	3,17 %	16,69 %	0,40 %	4,12 %
159	Gebiet Samara	46,38 %	3,13 %	1,76 %	3,07 %	1,46 %	38,04 %	1,16 %	0,34 %	15,21 %	1,24 %	1,64 %	0,13 %	2,34 %	24,74 %	0,29 %	5,44 %
160	Gebiet Samara	60,86 %	2,41 %	0,96 %	2,33 %	1,16 %	62,66 %	0,65 %	0,35 %	11,55 %	0,58 %	0,81 %	0,12 %	1,25 %	11,56 %	0,31 %	3,30 %
161	Gebiet Samara	58,00 %	2,82 %	1,10 %	2,75 %	1,53 %	52,36 %	0,70 %	0,28 %	15,87 %	0,67 %	2,27 %	0,13 %	1,22 %	13,57 %	0,45 %	4,28 %
162	Gebiet Samara	49,40 %	2,86 %	1,37 %	2,67 %	1,53 %	50,42 %	0,78 %	1,09 %	14,67 %	0,92 %	1,07 %	0,23 %	2,19 %	14,41 %	0,35 %	5,44 %
163	Gebiet Saratow	67,18 %	0,47 %	1,47 %	2,32 %	0,47 %	67,44 %	0,54 %	0,16 %	8,64 %	0,29 %	0,75 %	0,28 %	1,08 %	10,53 %	0,87 %	4,70 %
164	Gebiet Saratow	57,00 %	1,17 %	0,81 %	1,95 %	1,12 %	66,51 %	0,50 %	0,12 %	11,13 %	0,50 %	0,58 %	0,11 %	1,10 %	10,39 %	0,27 %	3,75 %
165	Gebiet Saratow	63,99 %	0,80 %	1,07 %	2,22 %	0,74 %	67,23 %	0,47 %	0,13 %	10,07 %	0,27 %	0,48 %	0,20 %	0,65 %	10,65 %	0,56 %	4,46 %
166	Gebiet Saratow	69,70 %	1,03 %	0,77 %	1,76 %	0,76 %	71,06 %	0,45 %	0,14 %	7,91 %	0,38 %	0,53 %	0,14 %	0,74 %	9,93 %	0,41 %	3,97 %
167	Gebiet Sachalin	36,73 %	2,36 %	1,69 %	3,26 %	3,02 %	45,09 %	0,91 %	0,21 %	20,25 %	0,73 %	1,07 %	0,14 %	1,73 %	15,53 %	0,59 %	3,43 %
168	Gebiet Swerdlowsk	40,94 %	2,78 %	2,18 %	1,93 %	2,94 %	38,43 %	1,89 %	0,46 %	12,70 %	1,75 %	2,33 %	0,19 %	5,57 %	10,94 %	0,57 %	15,36 %
169	Gebiet Swerdlowsk	39,81 %	3,18 %	1,83 %	2,37 %	3,24 %	41,72 %	1,33 %	0,35 %	15,20 %	0,96 %	1,73 %	0,18 %	2,87 %	12,35 %	0,46 %	12,24 %
170	Gebiet Swerdlowsk	39,89 %	2,97 %	1,91 %	2,55 %	3,78 %	38,59 %	1,70 %	0,53 %	14,44 %	1,37 %	2,02 %	0,17 %	4,55 %	11,85 %	0,50 %	13,07 %
171	Gebiet Swerdlowsk	42,12 %	3,32 %	1,18 %	2,92 %	2,78 %	40,92 %	0,99 %	0,19 %	17,14 %	0,69 %	1,19 %	0,13 %	1,39 %	12,16 %	0,50 %	14,50 %
172	Gebiet Swerdlowsk	42,65 %	3,18 %	1,42 %	2,99 %	2,60 %	40,99 %	1,01 %	0,33 %	19,88 %	0,73 %	1,17 %	0,16 %	2,34 %	12,19 %	0,48 %	10,55 %
173	Gebiet Swerdlowsk	42,49 %	2,84 %	1,29 %	2,85 %	2,92 %	40,94 %	0,96 %	0,27 %	16,37 %	0,68 %	1,03 %	0,17 %	2,38 %	11,98 %	0,56 %	14,75 %
174	Gebiet Swerdlowsk	42,37 %	3,11 %	1,17 %	2,59 %	2,97 %	42,31 %	0,82 %	0,34 %	19,88 %	0,58 %	0,84 %	0,14 %	1,06 %	11,72 %	0,40 %	12,04 %
175	Gebiet Smolensk	40,84 %	1,83 %	1,28 %	2,14 %	1,99 %	50,56 %	0,66 %	0,18 %	20,02 %	0,51 %	0,71 %	0,10 %	0,90 %	14,73 %	0,62 %	3,75 %
176	Gebiet Smolensk	38,89 %	2,50 %	1,51 %	2,38 %	2,27 %	43,97 %	0,81 %	0,22 %	19,23 %	0,80 %	1,06 %	0,12 %	1,85 %	17,54 %	0,57 %	5,17 %

(Fortsetzung auf der nächsten Seite)

Tabelle 5: Dumawahlen am 18. September 2016. Ergebnis der Listenwahlen nach Wahlbezirken; Angaben der Zentralen Wahlkommission Russlands vom 19. September 2016 (vorläufig) (Fortsetzung)

Wahlkreise	Region	Wahlbeteiligung	Ungültige Stimmen	Rodina	Kommunisten Russlands	Russische Partei der Rentner für Gerechtigkeit	Einiges Russland	»Grüne«	Bürgerplattform	LDPR	Parnas	Partei des Wachstums	Bürgerkraft	Jabloko	KPRF	Patrioten Russlands	Gerechtes Russland
177	Gebiet Tambow	50,40 %	1,31 %	6,07 %	1,58 %	0,84 %	66,72 %	0,41 %	0,09 %	6,87 %	0,34 %	0,41 %	0,07 %	0,84 %	10,23 %	0,19 %	4,04 %
178	Gebiet Tambow	48,06 %	2,07 %	8,44 %	1,94 %	1,06 %	60,10 %	0,35 %	0,14 %	8,70 %	0,45 %	0,43 %	0,11 %	0,90 %	11,35 %	0,24 %	3,73 %
179	Gebiet Twer	39,44 %	2,36 %	2,50 %	2,09 %	2,41 %	41,82 %	0,82 %	0,17 %	16,61 %	0,86 %	1,21 %	0,14 %	2,29 %	14,97 %	0,39 %	11,35 %
180	Gebiet Twer	43,67 %	1,97 %	1,45 %	2,26 %	2,12 %	47,83 %	0,71 %	0,18 %	16,12 %	0,74 %	0,94 %	0,15 %	1,59 %	15,46 %	0,42 %	8,08 %
181	Gebiet Tomsk	33,26 %	3,28 %	1,34 %	3,44 %	1,86 %	37,65 %	1,54 %	0,19 %	21,69 %	1,01 %	2,01 %	0,16 %	3,26 %	12,99 %	0,50 %	9,07 %
182	Gebiet Tomsk	33,64 %	2,83 %	1,48 %	3,66 %	1,98 %	43,97 %	1,53 %	0,20 %	19,70 %	0,95 %	1,58 %	0,18 %	3,37 %	12,31 %	0,50 %	5,76 %
183	Gebiet Tula	46,97 %	1,80 %	1,56 %	2,41 %	2,57 %	54,69 %	1,01 %	0,18 %	14,17 %	0,72 %	0,96 %	0,13 %	1,80 %	13,92 %	0,33 %	3,74 %
184	Gebiet Tula	44,21 %	1,97 %	2,02 %	2,46 %	2,62 %	51,31 %	0,96 %	0,15 %	14,40 %	0,82 %	0,99 %	0,13 %	1,73 %	14,90 %	0,32 %	5,21 %
185	Gebiet Tjumen	80,88 %	0,71 %	0,37 %	0,71 %	0,57 %	59,12 %	0,25 %	0,15 %	13,73 %	0,21 %	0,26 %	0,13 %	0,40 %	11,96 %	0,29 %	11,13 %
186	Gebiet Tjumen	81,33 %	0,62 %	0,33 %	0,68 %	0,49 %	57,60 %	0,22 %	0,14 %	14,50 %	0,19 %	0,23 %	0,10 %	0,38 %	12,58 %	0,19 %	11,76 %
187	Gebiet Uljanowsk	48,80 %	1,99 %	1,34 %	3,62 %	2,10 %	40,61 %	0,63 %	0,24 %	17,10 %	0,77 %	2,32 %	0,12 %	1,59 %	23,15 %	0,58 %	3,83 %
188	Gebiet Uljanowsk	55,46 %	1,70 %	0,96 %	2,93 %	1,72 %	54,66 %	0,47 %	0,19 %	15,11 %	0,48 %	1,40 %	0,11 %	0,94 %	16,01 %	0,36 %	2,96 %
189	Gebiet Tscheljabinsk	42,89 %	2,27 %	1,85 %	2,22 %	2,19 %	37,42 %	1,53 %	0,23 %	15,72 %	1,25 %	1,24 %	0,18 %	3,32 %	12,07 %	0,47 %	18,05 %
190	Gebiet Tscheljabinsk	41,46 %	2,67 %	2,03 %	2,38 %	2,32 %	37,59 %	0,93 %	0,21 %	16,30 %	0,94 %	0,93 %	0,13 %	2,21 %	11,47 %	0,45 %	19,44 %
191	Gebiet Tscheljabinsk	44,85 %	2,95 %	1,71 %	2,13 %	2,30 %	36,72 %	1,13 %	0,17 %	14,79 %	0,94 %	1,03 %	0,13 %	2,35 %	11,38 %	0,42 %	21,87 %
192	Gebiet Tscheljabinsk	49,67 %	2,62 %	1,86 %	2,60 %	2,18 %	41,30 %	0,88 %	0,20 %	18,45 %	0,82 %	1,26 %	0,16 %	1,40 %	11,21 %	0,55 %	14,51 %
193	Gebiet Tscheljabinsk	43,24 %	3,49 %	1,59 %	2,83 %	2,73 %	37,71 %	0,85 %	0,20 %	18,29 %	0,73 %	1,66 %	0,15 %	1,43 %	13,93 %	0,52 %	13,89 %
194	Gebiet Jaroslawl	37,81 %	1,85 %	2,56 %	2,31 %	2,54 %	36,96 %	1,38 %	0,32 %	17,75 %	1,42 %	1,43 %	0,11 %	3,92 %	16,96 %	0,66 %	9,84 %
195	Gebiet Jaroslawl	37,72 %	1,78 %	2,43 %	2,06 %	2,48 %	39,96 %	1,54 %	0,23 %	16,96 %	1,09 %	1,43 %	0,10 %	3,62 %	15,08 %	0,52 %	10,72 %
196	Stadt Moskau	35,82 %	1,80 %	3,24 %	1,87 %	3,13 %	34,49 %	1,98 %	0,32 %	12,94 %	3,30 %	3,65 %	0,23 %	10,93 %	14,27 %	0,61 %	7,24 %
197	Stadt Moskau	33,74 %	1,90 %	4,23 %	1,66 %	2,87 %	35,44 %	1,66 %	0,29 %	11,82 %	2,84 %	4,36 %	0,27 %	11,43 %	14,83 %	0,48 %	5,94 %
198	Stadt Moskau	34,54 %	1,84 %	3,57 %	1,67 %	2,81 %	33,65 %	1,71 %	0,35 %	12,91 %	2,68 %	3,86 %	0,24 %	10,98 %	13,96 %	0,53 %	9,24 %
199	Stadt Moskau	33,62 %	1,82 %	3,09 %	1,99 %	3,00 %	39,95 %	1,49 %	0,32 %	14,44 %	2,23 %	2,97 %	0,19 %	6,91 %	15,17 %	0,72 %	5,71 %
200	Stadt Moskau	33,72 %	1,86 %	2,93 %	1,98 %	3,04 %	37,27 %	2,06 %	0,33 %	15,68 %	2,22 %	3,09 %	0,35 %	7,69 %	14,64 %	0,57 %	6,28 %
201	Stadt Moskau	37,10 %	1,69 %	3,31 %	1,61 %	2,88 %	42,08 %	1,80 %	0,30 %	12,59 %	2,52 %	3,16 %	0,23 %	8,55 %	12,78 %	0,70 %	5,80 %
202	Stadt Moskau	35,82 %	1,86 %	2,86 %	1,94 %	2,57 %	44,97 %	1,49 %	0,32 %	13,82 %	2,00 %	3,54 %	0,23 %	6,09 %	13,13 %	0,55 %	4,64 %
203	Stadt Moskau	33,85 %	1,67 %	2,83 %	1,96 %	2,98 %	43,49 %	1,68 %	0,26 %	14,35 %	1,98 %	2,60 %	0,21 %	6,03 %	13,07 %	0,61 %	6,28 %
204	Stadt Moskau	35,51 %	1,71 %	3,12 %	1,95 %	2,95 %	40,67 %	1,78 %	0,25 %	13,73 %	2,25 %	2,90 %	0,27 %	7,19 %	14,20 %	0,64 %	6,40 %
205	Stadt Moskau	36,40 %	1,73 %	3,06 %	1,59 %	3,06 %	37,68 %	1,88 %	0,33 %	13,35 %	2,37 %	3,19 %	0,24 %	9,15 %	13,32 %	0,54 %	8,52 %
206	Stadt Moskau	36,18 %	1,77 %	5,95 %	2,02 %	2,93 %	33,42 %	1,58 %	0,40 %	12,43 %	2,36 %	3,81 %	0,31 %	12,55 %	13,45 %	0,49 %	6,52 %
207	Stadt Moskau	36,07 %	1,80 %	3,83 %	1,80 %	3,02 %	36,13 %	1,88 %	0,27 %	13,42 %	2,44 %	3,51 %	0,22 %	9,68 %	13,68 %	0,65 %	7,67 %
208	Stadt Moskau	36,34 %	1,57 %	3,61 %	1,98 %	2,85 %	33,35 %	1,86 %	0,42 %	11,26 %	3,75 %	4,66 %	0,23 %	14,10 %	14,53 %	0,60 %	5,22 %
209	Stadt Moskau	34,52 %	1,67 %	4,07 %	2,04 %	3,08 %	31,96 %	1,91 %	0,35 %	10,96 %	3,78 %	4,61 %	0,22 %	14,05 %	14,66 %	0,59 %	6,06 %

(Fortsetzung auf der nächsten Seite)

Tabelle 5: Dumawahlen am 18. September 2016. Ergebnis der Listenwahlen nach Wahlbezirken; Angaben der Zentralen Wahlkommission Russlands vom 19. September 2016 (vorläufig) (Fortsetzung)

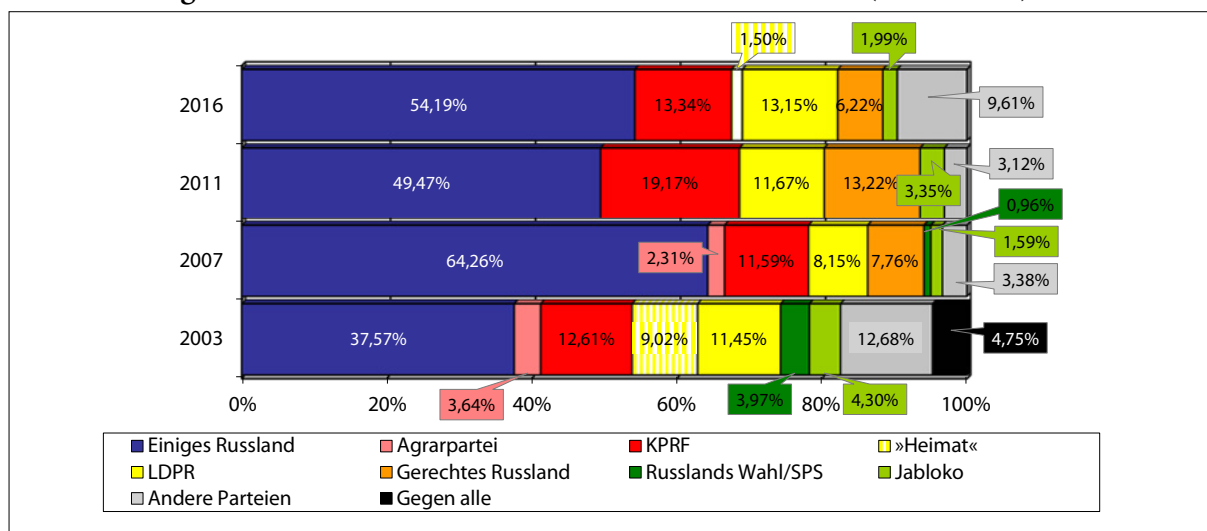
Wahlkreise	Region	Wahlbeteiligung	Ungültige Stimmen	Rodina	Kommunisten Russlands	Russische Partei der Rentner für Gerechtigkeit	Einiges Russland	»Grüne«	Bürgerplattform	LDPR	Parnas	Partei des Wachstums	Bürgerkraft	Jabloko	KPRF	Patrioten Russlands	Gerechtes Russland
210	Stadt Moskau	34,06 %	1,67 %	3,30 %	1,97 %	2,78 %	41,30 %	1,84 %	0,33 %	13,09 %	2,39 %	3,15 %	0,31 %	7,23 %	13,00 %	0,70 %	6,95 %
211	Stadt Sankt Petersburg	30,71 %	2,58 %	2,63 %	1,07 %	2,15 %	40,23 %	1,57 %	0,26 %	11,79 %	2,27 %	8,82 %	0,36 %	8,80 %	11,10 %	0,43 %	5,94 %
212	Stadt Sankt Petersburg	33,05 %	2,51 %	2,58 %	1,37 %	2,45 %	40,38 %	1,51 %	0,25 %	12,15 %	1,72 %	7,72 %	0,28 %	6,94 %	12,07 %	0,46 %	7,62 %
213	Stadt Sankt Petersburg	34,04 %	2,43 %	2,77 %	1,09 %	2,13 %	40,38 %	1,51 %	0,24 %	11,22 %	2,46 %	7,69 %	0,30 %	9,83 %	11,18 %	0,40 %	6,37 %
214	Stadt Sankt Petersburg	33,34 %	2,37 %	2,60 %	1,31 %	2,28 %	39,53 %	1,54 %	0,27 %	10,55 %	2,25 %	7,67 %	0,38 %	8,95 %	10,84 %	0,57 %	8,91 %
215	Stadt Sankt Petersburg	32,55 %	2,32 %	2,67 %	1,21 %	2,20 %	37,54 %	1,68 %	0,28 %	11,52 %	2,33 %	8,74 %	0,25 %	9,25 %	11,41 %	0,43 %	8,17 %
216	Stadt Sankt Petersburg	33,60 %	2,12 %	2,68 %	1,22 %	1,85 %	40,21 %	1,69 %	0,28 %	9,51 %	2,58 %	8,77 %	0,29 %	13,40 %	10,24 %	0,33 %	4,82 %
217	Stadt Sankt Petersburg	30,60 %	2,22 %	2,31 %	1,24 %	2,14 %	40,21 %	1,21 %	0,42 %	12,87 %	1,80 %	10,47 %	0,27 %	6,27 %	11,75 %	0,41 %	6,40 %
218	Stadt Sankt Petersburg	32,01 %	2,20 %	2,68 %	1,28 %	2,28 %	39,29 %	1,51 %	0,27 %	11,39 %	2,01 %	8,69 %	0,38 %	9,05 %	11,82 %	0,46 %	6,68 %
219	Stadt Sewastopol	46,97 %	2,46 %	2,29 %	1,90 %	0,98 %	53,78 %	0,78 %	0,12 %	15,36 %	0,56 %	3,58 %	0,07 %	0,65 %	12,07 %	0,30 %	5,09 %
220	Jüdisches Autonomes Gebiet	39,55 %	3,53 %	0,98 %	3,31 %	1,94 %	45,03 %	0,65 %	0,16 %	21,90 %	0,45 %	0,65 %	0,14 %	0,93 %	17,11 %	0,43 %	2,80 %
221	Autonomer Bezirk der Nenzen	44,79 %	1,88 %	2,22 %	2,87 %	2,24 %	41,11 %	1,08 %	0,21 %	21,80 %	0,77 %	1,02 %	0,20 %	1,23 %	18,45 %	0,51 %	4,41 %
222	Autonomer Bezirk der Chanten und Mansen	44,50 %	3,92 %	1,12 %	1,99 %	2,06 %	51,74 %	0,71 %	0,18 %	22,63 %	0,47 %	0,99 %	0,16 %	0,95 %	8,83 %	0,55 %	3,70 %
223	Autonomer Bezirk der Chanten und Mansen	34,19 %	3,48 %	3,68 %	2,33 %	2,30 %	42,42 %	0,85 %	0,27 %	21,91 %	0,81 %	1,08 %	0,14 %	1,36 %	10,78 %	0,65 %	7,93 %
224	Autonomer Bezirk der Tschuktschen	64,45 %	4,48 %	1,21 %	1,62 %	2,17 %	58,80 %	0,81 %	0,19 %	17,34 %	0,39 %	0,70 %	0,13 %	0,80 %	7,76 %	0,48 %	3,13 %
225	Autonomer Bezirk der Jamal-Nenzen	74,27 %	1,22 %	0,73 %	1,15 %	0,89 %	67,18 %	0,49 %	0,27 %	14,01 %	0,42 %	0,65 %	0,28 %	0,66 %	6,85 %	0,46 %	4,74 %

Wahlbeteiligung: Parteien, die in der neuen Duma vertreten sind

Quelle: <[http://www.vybory.izbirkom.ru/region/region/izbirkom?action=show&root=1&trvd=100100067795854&vrm=100100067795849&region=0&global=1&sub\\_region=0&prvt=0&pronetvd=0&cybid=100100067795854&rttype=233](http://www.vybory.izbirkom.ru/region/region/izbirkom?action=show&root=1&trvd=100100067795854&vrm=100100067795849&region=0&global=1&sub_region=0&prvt=0&pronetvd=0&cybid=100100067795854&rttype=233)>, 20. September 2016

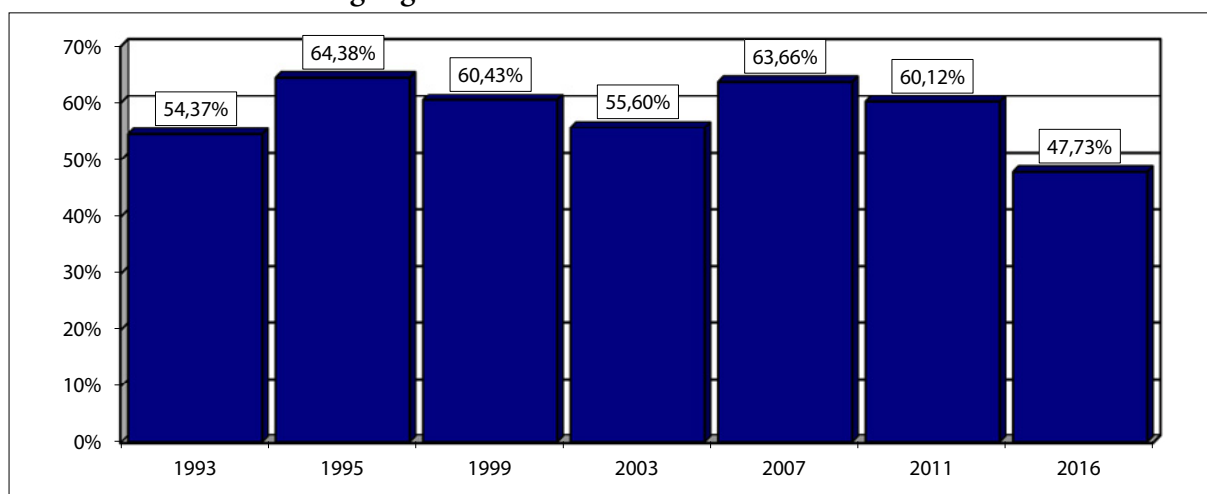
## Wahlergebnisse und -beteiligung im Vergleich

Grafik 7: Ergebnisse der Dumawahlen 2003, 2007, 2011 und 2016 (Parteilisten)



Quellen: <[http://www.izbirkom.ru/izbirkom\\_protokols/sx/page/protokol2](http://www.izbirkom.ru/izbirkom_protokols/sx/page/protokol2)>, 9. Dezember 2003; <[http://www.vybory.izbirkom.ru/region/region/izbirkom?action=show&root=1&tvd=100100021960186&vrn=100100021960181&region=0&global=1&sub\\_region=0&prver=0&pronetvd=null&vbid=100100021960186&type=242](http://www.vybory.izbirkom.ru/region/region/izbirkom?action=show&root=1&tvd=100100021960186&vrn=100100021960181&region=0&global=1&sub_region=0&prver=0&pronetvd=null&vbid=100100021960186&type=242)>, 10. Dezember 2007; <[http://www.vybory.izbirkom.ru/region/region/izbirkom?action=show&root=1&tvd=100100028713304&vrn=100100028713299&region=0&global=1&sub\\_region=0&prver=0&pronetvd=null&vbid=100100028713304&type=233](http://www.vybory.izbirkom.ru/region/region/izbirkom?action=show&root=1&tvd=100100028713304&vrn=100100028713299&region=0&global=1&sub_region=0&prver=0&pronetvd=null&vbid=100100028713304&type=233)>, 5. Dezember 2011; <[http://www.vybory.izbirkom.ru/region/region/izbirkom?action=show&root=1&tvd=100100067795854&vrn=100100067795849&region=0&global=1&sub\\_region=0&prver=0&pronetvd=0&vbid=100100067795854&type=233](http://www.vybory.izbirkom.ru/region/region/izbirkom?action=show&root=1&tvd=100100067795854&vrn=100100067795849&region=0&global=1&sub_region=0&prver=0&pronetvd=0&vbid=100100067795854&type=233)>, 20. September 2016

Grafik 8: Die Wahlbeteiligung bei den Dumawahlen 1993–2016



Quelle: Kommersant, 21. Dezember 1999, S. 1; <[http://www.fci.ru/gd99/vb99\\_int/default.htm](http://www.fci.ru/gd99/vb99_int/default.htm)> vom 23. Dezember 1999; <[http://www.izbirkom.ru/izbirkom\\_protokols/sx/page/protokol2](http://www.izbirkom.ru/izbirkom_protokols/sx/page/protokol2)>, 9. Dezember 2003; <[http://www.vybory.izbirkom.ru/region/region/izbirkom?action=show&root=1&tvd=100100021960186&vrn=100100021960181&region=0&global=1&sub\\_region=0&prver=0&pronetvd=null&vbid=100100021960186&type=233](http://www.vybory.izbirkom.ru/region/region/izbirkom?action=show&root=1&tvd=100100021960186&vrn=100100021960181&region=0&global=1&sub_region=0&prver=0&pronetvd=null&vbid=100100021960186&type=233)>, 3. Dezember 2007; <[http://www.vybory.izbirkom.ru/region/region/izbirkom?action=show&root=1&tvd=100100028713304&vrn=100100028713299&region=0&global=1&sub\\_region=0&prver=0&pronetvd=null&vbid=100100028713304&type=233](http://www.vybory.izbirkom.ru/region/region/izbirkom?action=show&root=1&tvd=100100028713304&vrn=100100028713299&region=0&global=1&sub_region=0&prver=0&pronetvd=null&vbid=100100028713304&type=233)>, 5. Dezember 2011; <[http://www.vybory.izbirkom.ru/region/region/izbirkom?action=show&root=1&tvd=100100067795854&vrn=100100067795849&region=0&global=1&sub\\_region=0&prver=0&pronetvd=0&vbid=100100067795854&type=242](http://www.vybory.izbirkom.ru/region/region/izbirkom?action=show&root=1&tvd=100100067795854&vrn=100100067795849&region=0&global=1&sub_region=0&prver=0&pronetvd=0&vbid=100100067795854&type=242)>, 19. September 2016.

## 120 Millionen Dollar in bar, mehrere Luxuswohnungen und 300 Millionen auf Schweizer Konten.

### Zur Festnahme eines Offiziers der Antikorruptionsbehörde

Sergey Medvedev, Berlin / Moskau

Korruption hat einen festen Platz in der Berichterstattung russischer Blogger. Doch der jüngste Fall hat ganz Russland erschüttert. Am 9. September wurde der Vize-Chef der Antikorruptionsbehörde des russischen Innenministeriums Dmitrij Sachartschenko mit einer Rekordsumme von 120 Millionen Dollar in Moskau festgenommen. Die Luxuswohnung, in der der hochrangige Offizier mit den fast anderthalb Tonnen Bargeld angetroffen wurde, gehört offiziell seiner Schwester. Genauso wie fünf weitere Luxusapartments im Zentrum Moskaus, die Oberst Sachartschenko nach Ermittlungsangaben über seine Verwandten registrieren ließ. Als ob es noch nicht genug wäre, veröffentlichte die Nachrichtenagentur Rosbalt wenige Tage später eine Fortsetzung der Geschichte: Sachartschenko besitze noch 300 Millionen US-Dollar auf mehreren Konten bei Schweizer Banken. Wo kommen nun diese Riesensummen her, mit denen man den Jahreshaushalt einer Millionenstadt wie Jekaterinburg bestreiten könnte?

Dass Sachartschenko Hunderte Millionen durch Schmiergelder erwirtschaftete, glauben nur wenige. Einer ersten Version zufolge stammt ein Teil des Geldes aus dem Anlagevermögen der Nota-Bank, der im November 2015 die Lizenz entzogen wurde und deren Gelder mit dem Geschäftsführer verschwunden sind. Nach Angaben der staatlichen Nachrichtenagentur Interfax steht die Festnahme von Sachartschenko im Zusammenhang mit einem anderen aufsehenerregenden Fall um das Großunternehmen »Wypelkom«, gegen dessen Führungspersonal vor wenigen Wochen Strafverfahren wegen Korruptionsverdacht eingeleitet wurden. Auch mit der ehemaligen Führung der Russischen Eisenbahn unterhalte Sachartschenko informelle Beziehungen und biete möglicherweise dem ehemaligen Chef Wladimir Jakunin Protektion, so Rosbalt. Die meisten Experten sind sich aber einig: Das Geld gehöre nicht Oberst Sachartschenko, er verstecke es nur in seiner Wohnung für andere Personen. In der Blogosphäre wird außerdem spekuliert, es könnte sich um einen »Obschtschak« – eine informelle Reservekasse von höheren Silowiki oder sogar von »Dieben im Gesetz« handeln. Die abenteuerlichste Version äußerte der Journalist Dmitrij Steschin von der größten russischen Boulevard-Zeitung »KP«: es handele sich um amerikanische Gelder für die Finanzierung eines russischen Maidan. Der prominente Bankier Alexander Lebedew schreibt in einem Gastbeitrag in derselben Ausgabe der »KP«, es handele sich mit hoher Wahrscheinlichkeit um gestohlene Gelder aus einem Kreditinstitut. Lebedew zufolge seien auf diese Weise in den letzten zehn Jahren ca. 100 Milliarden US-Dollar aus russischen Banken ins Ausland geschleust worden. Der Leiter der »Stiftung für die Bekämpfung der Korruption« Alexej Nawalnyj und seine rechte Hand Leonid Wolkow waren von dem Fall Sachartschenko wenig überrascht. Ähnlich wie Lebedew weist Wolkow darauf hin, dass der Westen von dem korrupten russischen Regime profitiere und man von dieser Seite kaum Hilfe erwarten könne.

### Steschin: Das Geld von Sachartschenko ist die »schwarze Kasse« eines russischen Maidan

»[...] Einer der scharfsichtigen Blogger ist bei den Aufnahmen aus der Wohnung des Obersten auf ein bemerkenswertes Detail gestoßen – die baren US-Dollar waren mit gelben Geldbänderolen gebündelt. Das ist die Geldpackung einer von 12 amerikanischen Druckereien der Federal Reserve. Das Geld ist direkt aus den USA in die Wohnung des Obersten gelangt – es war zumindest nicht nachgezählt und wohl nicht registriert, als es ins Land geschmuggelt wurde. Es stellt sich nun die Frage, wie in den USA bei dem bekannten Totalitarismus der Fiskalbehörden dort eine derart horrende Summe Bargeld abgehoben werden konnte? [...]

Dieses Detail – die gelbe Bänderole – könnte bedeutungslos sein, es könnte aber auch sehr viel bedeuten, wenn man sich den jüngsten Staatsstreich in der Ukraine und die vorhergehende Welle »farbiger Revolutionen« im post-sowjetischen Raum in Erinnerung ruft. Überall bei »Rosen-« oder »Nelken-Revolutionen« hatte ein gewisses Land von Übersee seine dreckigen Finger im Spiel; die Logistik und Strukturen dieser angeblichen »Volksaufstände« verlangten eine gigantische Finanzierung von allen, die man irgendwie brauchen konnte. Angefangen von der Bezahlung der Dixi-Toiletten auf dem Maidan, den Honoraren für einfache »Protestler« bis zum Schmiergeld für Staatsbeamte und Silowiki. [...]

Dmitrij Steschin am 13. September auf »kp.ru«; <<http://www.kazan.kp.ru/daily/26581/3596470/>>

## Lebedew: Diese Obersten sind nur Dienstpersonal

»In den letzten zehn Jahren fand ein riesiger Banken-Betrug statt – der größte in der Wirtschaft des Landes. Am meisten profitiert davon haben die Banker und Top-Manager selbst. Und Oberst Sachartschenko und seinesgleichen sind nur deren Dienstpersonal. Er hat höchstwahrscheinlich eine schwarze Kasse gehütet, weil er, selbst wenn er noch so genial wäre, so viel nicht hätte erarbeiten können. Das ist einfach nicht seine Kragenweite [...].

In unserem Banksystem sind in den letzten Jahren ca. 100 Milliarden Dollar gestohlen worden. Davon entfallen ca. 20 Milliarden Dollar auf ein Dutzend Banker: Sergej Pugatschow von der »Meschprombank«, Andrej Borodin von der »Bank Moskwy«, Anatolij Motyljow, der mit »Globex« und »Russkij Kredit« verbunden ist, und andere [...]. Denen geht es jetzt gut im Ausland. Darüber hinaus gibt es kleinere Fälle, wo nicht 2–3 Milliarden Dollar aus einer Bank, sondern jeweils rund 100 Millionen gestohlen wurden. Das waren zweifellos organisierte Gruppierungen, von denen viele mehr als nur eine Bank geplündert haben. [...]

Die Methoden sind bekannt: es werden krumme Wertpapiere gekauft und »technische« Kredite vergeben. Ganz einfach. Es gab sogar ein bestimmtes Geschäftsmodell. Sie haben aus der Bank nur etwa 100 Millionen Dollar abgezweigt. Sie wollen ja, dass diese Bank noch ein paar Jahre am Leben bleibt. Gegen 5 % der gestohlenen Summe steigt ein neuer Aktionär ein. Danach erklärte er Konkurs.

Nein, diese Gelder werden nicht in London versteckt. Die Hauptstadt Großbritanniens ist lediglich der Ort, wo man gute Rechtsanwälte und politisches Asyl finden kann, indem man sich für einen Kämpfer gegen das russische Regime erklärt. Das ganze Geld wird Offshore-Gebiete – von den Marshall-Inseln bis auf die Seychellen und in die US-Staaten Nevada und Delaware gebracht und dann schließlich in einem »sicheren Häfen« geparkt. In den Trusts in Neuseeland, in Liechtensteiner Fonds. Gesichert wird es von angelsächsischen Juristen – den Besten der Welt.

Erzählen Sie mir bitte nicht, dass die Russen die korrupter als alle anderen sind. Nichts da! All unsere Gauner-Banker wurden von westlichen Fachleuten geschult – von Wirtschaftsprüfern und Steuerberatern. Die alle haben auch ihren Anteil bekommen. Glauben Sie mir, die Provisionen, die die westliche Geldwäsche- und Aufnahme-Infrastruktur bekommen hat, die Kanzleien und Kreditinstitute, waren nicht geringer als die des Obersten, sondern um etliches höher. [...]

*Alexander Lebedew am 15. September auf kp.ru <<http://www.kp.ru/daily/26582.4/3597271/>>*

## Wolkow: Das Ausland wird uns nicht helfen

Schon lange wollte ich darüber schreiben; die heutigen epischen Ereignisse bieten einen guten und wichtigen Anlass dazu. [...]

Ich hatte einen realen Fall in meiner Praxis [...], als ich vor einigen Jahren eine kleine Summe für einen Beratungsvertrag vom Konto des Auftraggebers bei einer britischen Bank auf mein Konto bei der luxemburgischen Filiale einer holländischen Bank nicht erhalten konnte. Nach der Überprüfung der Transaktion stellten die Banken fest, dass ich und der Auftraggeber politisch Gleichgesinnte seien, sie hatten im Internet (!) ein gemeinsames Foto von uns gefunden, aufgenommen auf einer politischen Veranstaltung, und mit dieser Begründung wurde die Transaktion blockiert. Wir zeigten ihnen eine Menge Papiere, dass es sich um eine Zahlung für die IT-Beratung für ein bestimmtes gut dokumentiertes IT-Projekt ist, das mit der Politik nichts zu tun hat – vergeblich; »es könnte mit der Finanzierung politischer Tätigkeit verbunden sein«.

Nochmal zur Erinnerung: bei Oberst Sachartschenko wurden bisher sechs Konten bei diversen Banken in der Schweiz mit jeweils Dutzenden Millionen Euro entdeckt. Keine Beschränkungen, kein KYC [»know your customer«, eine Legitimationsprüfung von bestimmten Neukunden zur Verhinderung von Geldwäsche], keine FATF [Financial Action Task Force (gegen Geldwäsche)] und wer sonst noch konnten es verhindern. Genauso, wie niemand unsere Minister und Abgeordneten daran hindert, Wohnungen in London und Schlösser im Tal der Loire, Chalets in der Schweiz und Villen in Österreich zu kaufen und erfolgreich Hunderte Millionen, ja Milliarden völlig korrupter, absolut schmutziger Gelder zu legalisieren.

Denn es finden sich bei diesem Volumen und Umsatz (nicht von ein paar Tausend Euro, sondern von Dutzenden Millionen) Leute, die »Sachen regeln« können, und die Briefkastenfirmen, und bestimmte Juristen und Banker verschließen ihre Augen... Und so weiter. Schade, keine rosa Brille: Großes Geld bleibt großes Geld – und es öffnet auch im 21. Jahrhundert weiterhin große Türen. [...]

Der Westen profitierte (und profitiert heute) von einem reichen und stabilen Russland, einem Russland als zuverlässiger und berechenbarer Handels- und politischer Partner, weil man mit solch einem Partner langfristige Beziehung aufbauen kann, durch die man gut verdient – alles Weitere ist ja egal.

Deswegen passte ihnen Putin bis 2014 ehrlich gesagt auch ganz gut (Gäbe es nicht die Krim und die Boeing, würde er ihnen auch jetzt noch gut passen). Deswegen passt Oberst Sachartschenko den Schweizer Banken jetzt ganz gut;



und auch Vize-Ministerpräsident Schuwalow passt den britischen und österreichischen *landlords*; die griechischen und französischen Geschäftsleute arbeiten gern mit dem Investor Tschaika. *Just business*, weiter nichts.

Kein Ausland wird uns also helfen: weder bei Putin, noch bei Oberst Sachartschenko, noch bei Schuwalow oder Tschaika. Nur wir selbst.

Ich glaube, es ist eine sehr gute Nachricht: rosa Brillen würden uns nur schaden. Heute ist ja nicht 1991 und es ist sehr wichtig, jene Fehler nicht zu wiederholen.«

*Leonid Wolkow am 14. September 2016 auf Facebook; <<https://www.facebook.com/leonid.m.volkov/posts/1182272075128757>>.*

### **Nawalnyj: Russland braucht eine Revolution**

»Ich weiß ja nicht, was ich über diesen Oberst der Polizei Sachartschenko schreiben soll, bei dem nun auch noch <auf einem Schweizer Konto 300 Millionen Euro gefunden> wurden.

Der Typ war einer der führenden »Silowiki«, die für den Kampf gegen die Korruption verantwortlich waren und besaß zugleich eines der größten Vermögen in Russland. Und dazu noch in ganz liquider Form – keine Aktien oder Unternehmen, sondern einfach Bargeld. 30 Milliarden Rubel. [...]

Wenn manchmal einer sagt, *die gesamte Polizei muss buchstäblich auseinandergejagt und neu besetzt werden und es wird dann trotzdem viel besser*, dann streitet man in der Regel mit ihm und sagt dazu, »die sind doch aber Profis dort«, oder etwas in der Art.

Wenn man dann aber die 300 Millionen [Dollar] auf den Konten des Bullen aus einer Abteilung zur Korruptionsbekämpfung sieht, wird immer klarer: lieber auseinanderjagen. Schlimmer kann es nicht mehr werden.

Es sei denn, man findet bei einem Obersten, der für die Fahndung nach Triebtätern verantwortlich ist, abgeschnittene Menschenköpfe.

Würde es euch wundern? Mich nicht.

Natürlich muss die ganze Leitung des Innenministeriums entlassen werden. Es sollte ein riesiges Verfahren gegen sie stattfinden, und es sollten Dutzende Generale entlassen werden und hinter Gitter wandern. Man braucht eine umfassende, echte Reform des Innenministeriums, eine, die die Grundfesten einer Behörde erschüttert, die seit den Siebzigern des vorigen Jahrhunderts unangetastet geblieben ist.

Wird das passieren? Peskow hat in Putins Namen gesagt: Nein. [...]

Sie wissen ja selbst, warum. In den gleichen Wohnungen, auf den gleichen Konten liegen Peskows Milliarden, liegen Putins Milliarden. [...]

Russland braucht eine Revolution. Weil es in einem schönen Russland der Zukunft in den Ministerien keinen *obschtschak* geben wird – und das wären natürlich revolutionäre Veränderungen.«

*Alexej Nawalnyj am 14. September 2016 auf [navalny.com](https://navalny.com/p/5055/) <<https://navalny.com/p/5055/>>*

*Ausgewählt und eingeleitet von Sergey Medvedev, Berlin  
(Die Blogs, auf die verwiesen wird, sind in russischer Sprache verfasst)*

## »Diebe im Gesetz«

Jens Siegert, Moskau

Ende Juli tauchten in der deutschen Presse einige Artikel über einen Prozess gegen eine »russisch-georgische Mafia« vor dem Landgericht Lüneburg auf (z. B. hier: <http://www.zeit.de/2016/30/mafia-organisation-georgien-diebe-im-gesetz>). Vor Gericht wurde die Verbrecherbande »Diebe im Gesetz« genannt, was in den meisten Artikeln so auch wiederholt wurde. Die sogenannten »Diebe«, so sie die deutsche Presse zu Kenntnis nehmen, dürften sich gut amüsiert haben. Oder sie fühlten sich geschmeichelt. Denn »Dieb im Gesetz« ist ein Rang, ein Titel oder eine Art Dienstgrad, aber kein Eigenname.

Nun will ich die Arbeit von Gericht und Journalisten nicht über Gebühr schlecht machen. Es ist nicht so einfach, sich in der russischen Verbrecherwelt und im russischen Verbrecherjargon zurecht zu finden. Deshalb möchte ich hier versuchen, ein paar Hinweise dazu zu geben. Das ist auch deshalb nützlich, weil manches davon – mehr die »Begriffe« als die Regeln (aber auch sie!) – seit einiger Zeit in wachsendem Maße Eingang in den bürgerlichen russischen Alltag gefunden haben (finden).

Zuerst ist aber eine kleine Unterscheidung nötig. Es gibt im Russischen den Verbrecherjargon und es gibt die sogenannten *Mutterflüche* (russisch: *mat*). Beide haben erst einmal wenig miteinander zu tun, obwohl die sozialen Gruppen, die sich vorzüglich des Verbrecherjargons bedienen, auch mit Inbrunst viele *Mutterflüche* ausstoßen. *Mutterflüche* dienen hier oft als weitgehend sinnfreie Füllwörter die in jeden Satz in großer Menge eingestreut werden. *Mutterflüche* bestehen aus unendlichen Variationen einer recht kleinen Gruppe von Worten, die alle den menschlichen Genitalbereich bezeichnen. Sie sind grob (viel gröber als deutsche Schimpfwörter), gelten in »zivilisierter« Öffentlichkeit als zutiefst unanständig und sind seit einigen Jahren gar gesetzlich verboten. Dennoch sind sie allgegenwärtig und ich würde niemandem, wirklich niemandem glauben, der oder die behauptet, sie nie, auch nicht gelegentlich und spontan zu nutzen (und sei es in Gedanken). Eingang in den öffentlichen Raum haben *Mutterflüche* oft durch Verballhornungen gefunden, bei denen aber trotzdem der Ursprungsflech für jeden und jede ohne Nachzudenken hörbar ist.

Der Verbrecherjargon dagegen bezeichnet Personen, Gegenstände und Handlungen im Zusammenhang mit krimineller sozialer Interaktion. Während die *Mutterflüche* im Deutschen keine Analogien haben, ist der Verbrecherjargon durchaus mit dem im Spätmittelal-

ter im Deutschen entstandenen Rotwelsch vergleichbar. Seine heute vorherrschende Form erhielt er Ende des 19./Anfang des 20. Jahrhunderts. Viele Worte des Verbrecherjargons kommen aus dem Jiddischen, andere haben turksprachige Ursprünge. Aber auch aus dem Russischen haben sich die Ganoven und Diebe bedient. Ich nenne hier kurz nur ein paar, die für das Verständnis der »Diebe im Gesetz« nützlich sind und offenbar auch im oben erwähnten Prozess eine Rolle gespielt haben: *Frajer*, *schuler*, *loch*, *basar* und *schodka*.

Ein *schuler* ist ein Gauner, ein Falschspieler, ein Betrüger, also jemand, der andere unfair (nach bürgerlichen moralischen Maßstäben) austrickst. Schon in der klassischen russischen Literatur des 19. Jahrhunderts kommt das Wort vor, oft im Zusammenhang mit dem Kartenspiel. *Basar* ist das, was man angerichtet, versprochen oder auch abgesprochen hat. *Basar* kann ebenso ein (ernsthaftes) Gespräch sein wie eine Auseinandersetzung. In der Alltagssprache wird heute noch oft die Redewendung »otwetschat sa *basar*« benutzt, was bedeutet, für eine Sache oder Handlung Verantwortung zu tragen.

Eine *schodka* (sprich *s-chodka*) ist eine Zusammenkunft oder Versammlung im Verbrechermilieu. Das gleiche Wort, *schod*, bezeichnet aber auch die Dorfversammlung im *mir*, der traditionellen Dorfgemeinschaft. Auch die Kosaken bezeichneten ihre Versammlungen als *schod*. Heute wird es oft umgangssprachlich für Treffen und Versammlungen aller Art benutzt. Bei einer *schodka* treffen sich die »Diebe im Gesetz«, um die Angelegenheiten der »Diebes«-Welt zu beraten. Bevor es nun weitergeht, muss erklärt werden, was eigentlich ein »Dieb« ist. »Dieb« war (und ist mitunter noch) eine Selbstbezeichnung derer, die sich dem Verbrecherstatut verschrieben hatten (und damit verpflichtet *waren*, es einzuhalten). Ursprünglich waren das tatsächlich im Wortsinn Diebe (russisch: *wor*). Später umfasste der Begriff auch andere Verbrecher. Das Gegenteil zum »Dieb« ist der *frajer*. Dieses Wort bezeichnet alle Nicht-Diebe. Ein *frajer* ist für »Diebe« Freiwild. Er kann bestohlen, betrogen, ausgeraubt oder auch umgebracht werden. Ihm gegenüber gelten keine Regeln, ohnehin nicht die des staatlichen Gesetzes, von denen der »Dieb« frei ist, auch nicht der verbrecherische Ehrenkodex, der das Verhältnis der »Diebe« untereinander streng reglementiert. Der Ehrenkodex grenzt zudem die »diebischen« Interessenssphären untereinander ab und dient der Konfliktschlichtung innerhalb der »Diebes«-Welt.

Die allermeisten *frajer* sind gleichzeitig *lochy* (mitunter und zunehmend werden diese beiden Begriffe syno-

nym verwandt, wobei der *loch* stärker in die Alltagssprache Eingang gefunden hat, während der Gebrauch von *frajer* zurückgeht). Ein *loch* ist ein Opfer, ein Loo-ser. Jemand, der sich leicht übertölpeln lässt, oft dumm und unvorsichtig ist. Kurz: Ein *loch* ist das ideale und ewige Opfer (das scheint übrigens auch im Lüneburger Prozess eine größere Rolle gespielt zu haben).

Damit komme ich zu den »Dieben im Gesetz«. Im oben bereits erwähnten Zeitartikel zum Prozess steht dazu: »Die »Diebe im Gesetz«, wie sie sich auch selber nennen, sind eine geschlossene Gesellschaft, die während der Stalin-Zeit in sowjetischen Gefangenenlagern entstand, damals gegen die Herrschenden agierte und sich im Untergrund organisierte«. Da ist leider einiges durcheinander geraten. Wie oben bereits angedeutet, sind »Diebe im Gesetz« keine Gesellschaft oder Organisation, sondern waren eine Art Funktionselite innerhalb der Verbrecherwelt. Man muss sich das für die Zeit der Sowjetunion wie eine Konföderation von Verbrecherbanden vorstellen, ähnlich der italienischen Mafia, aber ohne Familienverbindungen. Im Gegensatz hierzu waren die sowjetischen Verbrecherorganisationen eher so etwas wie Ersatzfamilien. Die riesige Zahl der Kriegs- und Bürgerkriegswaisen bildeten ihr wichtigstes Rekrutierungsreservoir.

Zum Zweiten ist diese Struktur seit dem Ende der Sowjetunion weitgehend zerfallen. Diejenigen, die sich heute »Diebe im Gesetz« nennen, sind kaum mehr als das, was man als Emporkömmlinge bezeichnen könnte. Sie übernehmen einen eingeführten und wohlklingenden Titel, ohne aber die damit einhergehende Autorität zu haben oder auch nur annähernd ähnliche Funktionen ausüben zu können wie die, so muss man sagen, echten »Diebe im Gesetz«. Dieser Zerfall, der bisher nicht wirklich untersucht ist, hat, wie ich vermute, etwas mit der Öffnung der ehemals abgeschlossenen Sowjetunion zu tun. Das organisierte sowjetische Verbrechen hat sich gleichzeitig provinzialisiert und internationalisiert. Zudem sind in fast allen Nachfolgestaaten der Sowjetunion Teile der organisierten Kriminalität bis in höchste politische Ämter aufgestiegen und haben die Grenze zwischen Verbrecherwelt und dem Rest verwischt. Dadurch verschwanden nicht nur die »Diebe im Gesetz« als Institution (auch sie wurden vermischt, provinzialisiert und internationalisiert), sondern auch der lange geltende »Diebeskodex« verlor in der Unterwelt einen großen Teil seiner Bedeutung.

Diesen Kodex bezeichnet übrigens ein weiteres Wort des Verbrecherjargons, die sogenannten *ponjatija*. Die *ponjatija* (wörtlich ist das die Mehrzahl des russischen Wortes für »Begriff« oder »Vorstellung«) stehen im Gegensatz zum Gesetz, also zum kodifizierten Recht. »Schit po ponjatijam«, also »Leben nach den Begriffen«

bezeichnet heute, auch im Alltag, nicht kodifiziertem Recht, sondern anderen, informellen Regeln und Abmachungen zu folgen. Vieles im russischen Alltag funktioniert heute so, auch und nicht zuletzt in der Politik.

In der Sowjetzeit seit Stalin (obwohl die Wurzeln weit in die Zarenzeit zurückreichen) waren die »Diebe im Gesetz« so eine Art »Verfassungsgericht« der Verbrechergesellschaft, das über die Einhaltung der *ponjatija* zu wachen hatte. Sie waren aber gleichzeitig auch eine Art »oberstes Strafgericht«, weil sie ihre Autorität über Bestrafungsurteile ausübten. Alle echten »Diebe« (also diejenigen, die *po ponjatijam* (etwa: *nach Diebesbegriffen*) lebten und in die Diebesgemeinschaft aufgenommen worden waren) waren verpflichtet, diese Urteile umzusetzen. Dabei galt der (auch von der Mafia und anderen Geheimbünden bekannte) Grundsatz »einmal Dieb, immer Dieb«. Ein Austritt aus der »Diebes«-Gemeinschaft war unmöglich. Nach dem Ende der Sowjetunion zerfiel diese Struktur etwa so schnell, wie die bis dahin lebenden »Diebe im Gesetz« starben.

Heute gibt es niemanden in der postsowjetischen Verbrecherwelt mehr, der noch die Autorität der »Diebe im Gesetz« hätte. Wer sich heute selbst so bezeichnet oder von anderen so bezeichnet wird, ist gewissermaßen ein Hochstapler, maximal ein kleinerer oder größerer Gangsterboss. Das lässt sich schon an einer Zahl erkennen, die man immer wieder hört und die auch im Lüneburger Prozess genannt wurde. Demnach soll es heute »weltweit etwa 1000 Diebe im Gesetz« geben. Vielleicht gibt es heute so viele Verbrecher im postsowjetischen Raum, die sich so nennen und eine gewisse Autorität in kriminellen Kreisen haben (eben das, was man auch in Deutschland eine »kriminelle Autorität« nennt). Ob die Zahl stimmt, weiß ich nicht. In der Nachkriegssowjetunion waren es aber nie mehr als 13 bis 15 »Diebe im Gesetz«. Das hatte schon praktische Gründe. Wie sonst hätte ein System funktioniert sollen, bei dem sich die »Diebe im Gesetz« regelmäßig zu den schon beschriebenen *schodki*, zum Gerichthalten treffen mussten? Da immer einige der »Diebe im Gesetz« im Lager waren (oft sogar eine Mehrheit), ging das nur in den sogenannten »Etappengefängnissen«, also jenen sechs oder sieben großen Gefängnissen, in die Gefangene immer wieder gebracht wurden, um dann auf die eigentlichen Straflager weiter verteilt zu werden, in den sie die Haft abbüßen mussten.

Das berühmteste diese Etappengefängnisse ist das bis heute Dienst tuende *Wladimirskij Zentral* in der etwa 200 Kilometer östlich von Moskau gelegenen Bezirksamt Wladimir. Viele Gulaghäftlinge, aber auch spätere Gefangene, die von ihrer Gefangenschaft berichteten (berichten konnten), haben davon Zeugnis abgelegt. Allein wegen der Schwierigkeit also, genügend »Diebe

im Gesetz« für eine *schodka* an einem Ort im wahrlich ausgedehnten sowjetischen Lagerarchipel zusammen zu bekommen, wäre das logistisch bei einer größeren Anzahl schwierig, bei einer wirklich großen Anzahl aber unmöglich gewesen. Nicht umsonst besteht auch das in Freiheit tagende Bundesverfassungsgericht (ebenso wie andere obere und oberste Gerichte dieser Welt) aus einer durchaus begrenzten Anzahl von Richter/innen. Das Rechtsprechen soll ja funktionieren.

Die klassischen »Diebe im Gesetz« hatten zudem einen recht rigiden (Moral-)Kodex zu befolgen (der Teil der *ponjatija* ist). Sie glichen ein wenig einem Mönchsorden, dem vom Diebesvolk erst und eben wegen seiner Weltenferne und Askese die notwendige Autorität und Legitimität zuerkannt wurde, um über die *ponjatija* zu wachen. Wichtigste Regel für einen »Dieb im Gesetz« war der Verzicht auf jeglichen privaten Besitz (hier dürfte der gewaltige Unterschied zu den sich heute so Nennenden schnell deutlich werden). Damit sie ausreichend neutral über den Diebeskodex wachen konnten, wurden sie ausschließlich aus dem *obschtschak* versorgt. Der *obschtschak*, ebenfalls ein Wort aus der Diebesprache, das Eingang in die russische Alltagssprache gefunden hat und heute zum Beispiel auch für eine gemeinsame Urlaubskasse verwendet wird, war (und ist es mitunter heute noch) eine Gemeinschaftskasse, der alle Mitglieder der Diebeswelt eine Art Steuer zu verrichten hatten. Aus ihr wurden einerseits die »Diebe im Gesetz« versorgt, andererseits diente sie als eine Art Sozialkasse für in Not geratene Mitglieder der Diebesgemeinschaft oder ihre Familien. Aus ihr bekamen auch Diebesangehörige Zuwendungen, solange ihre Väter oder Ehemänner im Lager saßen und folglich nur noch sehr eingeschränkt ihrem Beruf nachgehen konnten.

»Diebe im Gesetz« durften übrigens, auch hier Mönchen ähnlich, keine Familien haben. Sie mussten sich ganz der Diebesgemeinschaft hingeben. Wichtiger noch war vielleicht, dass den Behörden oder auch Verbrechern bei Konflikten kein Druckmittel gegeben werden sollte – Frau und Kinder konnten nicht bedroht werden.

Gewalttäter konnten sich nicht als »Dieb im Gesetz« qualifizieren. Schon wer einen bewaffneten Raubüberfall auf dem Kernholz hatte, schied als möglicher »Dieb im Gesetz« aus. Was aber nicht heißt, dass die »Diebe im Gesetz« besonders zartfühlend gewesen wären. Der Ehrenkodex sah als Strafe für schweres diebisches Fehlverhalten auch den Tod vor. Und diese Strafe wurde nicht selten verhängt. Besonders sanktionieren die *ponjatija* jegliche Zusammenarbeit mit dem sozusagen natürlichen Feind, der Polizei oder, im Verbrecherjargon, den *menty*. Das ist erneut ein Wort, das heute überall im Alltag benutzt wird, etwa in der Bedeutung, die »Bullen« für Polizisten in Deutschland hat.

Doch all das ist eine verlorene Welt. Oder besser, eine in Auflösung begriffene. Sie ist nicht völlig verschwunden. Einer ihrer Teile lebt in den »1000 Dieben im Gesetz« weiter, die heute nicht nur im Gebiet der ehemaligen Sowjetunion, sondern auch darüber hinaus ihr Unwesen treiben sollen. Ein anderer Teil hat sich in die russische (und auch andere postsowjetische) Politik und Gesellschaft geschlichen. Schon längst funktioniert in Russland vieles *po ponjatijam*, auch weil Recht und Gesetz nur sehr schlecht funktionieren. Informelle Absprachen sind oft weit wichtiger als gesetzliche Regeln. Vor allem aber haben sich Sprache und Kodex der Verbrecherwelt als Folklore erhalten. Öffentliches Aushängeschild dafür ist ausgerechnet Präsident Putin, der sich – oft, aber nicht immer mit einem zwinkernden Auge – beim Verbrecherjargon bedient und damit seine Volksverbundenheit zeigt. Meist johlt das Publikum oder nickt zumindest anerkennend und findet, der Präsident habe den langweiligen und politikkorrekten »Liberalen« und dem Westen wieder einmal gezeigt, dass er (im Gegensatz zu denen) ein echter Mann ist, ein *pazan* (noch so ein diebisch-bürgerliches Doppelwort), also ein ganzer, junger Kerl, der sich auch in einem Faustkampf auf dem Hinterhof durchsetzen kann.

*Diesen und andere Texte finden Sie auf Jens Siegerts Russlandblog <<http://russland.boellblog.org/>>.*

## 9. – 22. September 2016

09.09.2016	Präsident Wladimir Putin enthebt Pawel Astachow seines Amtes als Bevollmächtigten des Präsidenten für die Rechte der Kinder.
09.09.2016	US-Außenminister John Kerry und sein russischer Amtskollege Sergej Lawrow führen in Genf Gespräche über die Syrienkrise. Beide äußern sich besorgt über den jüngsten nordkoreanischen Atomversuch.
09.09.2016	In Moskau nimmt der FSB Dmitrij Sachartschenko fest, einen hohen Beamten der Moskauer Innenbehörden, der für die Bekämpfung der Korruption zuständig war. Es wird ein Strafverfahren wegen Erhalts von Bestechungsgeldern und Amtsmissbrauch eingeleitet, nachdem bei einer Durchsuchung Bargeld im Wert von rund 120 Millionen US-Dollar gefunden wurde.
09.09.2016	In Moskau führen Wladislaw Surkow, Berater des Präsidenten Russlands, und Martin Sajdik, der Sondergesandte der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa in der Ukraine und der Ukraine-Kontaktgruppe, Gespräche über die Lage in der Ostukraine. Tags zuvor hatte sich Sajdik auch mit Außenminister Lawrow getroffen
10.09.2016	US-Außenminister John Kerry und sein russischer Amtskollege Sergej Lawrow erreichen bei ihren Genfer Gesprächen ein Übereinkommen über einen Plan für eine Waffenruhe bei den Kampfhandlungen in Syrien.
10.09.2016	Der russische Regisseur Andrej Kontschalowskij erhält bei den 73. Internationalen Filmfestspielen in Venedig den Silbernen Löwen für seinen Film »Raj« (»Paradies«).
11.09.2016	In Moskau geht die fünftägige Rüstungsmesse »Army 2016« zu Ende. Sie verzeichnet eine Besucherzahl von rund 500.000.
12.09.2016	Im Südchinesischen Meer beginnen Russland und China ein gemeinsames einwöchiges Manöver, in dem die Verteidigung von Inseln geübt wird. An der Übung nehmen Kriegsschiffe, U-Booten, Hubschrauber und Amphibien-Einheiten teil. In der Region befindet sich China im Streit mit anderen Anrainerstaaten über den Besitz der Spratly-Inseln.
12.09.2016	Mehrere Tausend Muslime begehen in Moskau in der Hauptmoschee das islamische Opferfest.
12.09.2016	In der Nacht zum 12. September überfallen zwei Unbekannte Pawel Lobkow den Moderator des Fernsehkanals Doschd, schlagen ihn zusammen und rauben ihn aus. Lobkow selbst sieht in dem Überfall keinen Zusammenhang mit seiner beruflichen Tätigkeit.
13.09.2016	Das russische Justizministerium registriert die Umweltschutzorganisation Ökologische Wache im Nordkaukasus als »Ausländischen Agenten«.
13.09.2016	Die Welt-Anti-Doping-Agentur (WADA) gibt bekannt, dass die russische Hackergruppe »Fancy Bear« in eine Datenbank der Organisation eingedrungen sei und vertrauliche medizinische Informationen von mehreren US-amerikanischen Athleten veröffentlicht habe, unter anderem Ausnahmeerlaubnisse für medizinische Präparate (Therapeutic Use Exemptions, TEU). Darunter sind Daten der Tennisspielerinnen Venus und Serena Williams sowie der Turnerin Simone Biles. Die Hackergruppe beschuldigt die Athleten des Dopings.
14.09.2016	Der russische Außenminister Sergej Lawrow und sein US-amerikanischer Amtskollege John Kerry einigen sich auf eine Verlängerung der Waffenruhe in Syrien um 48 Stunden.
14.09.2016	Die Klage von Alexej Nawalnyj gegen die Rundfunk und Fernsehanstalt VGTRK, deren Stellvertretenden Direktor Dmitrij Kiseljow und den Journalisten Jewgenij Popow wird vom Moskauer Gericht auch in der Berufung abgewiesen. Nawalnyj hatte die Klage angestrengt, weil der Sender ihn in der Ankündigung zu dem Dokumentarfilm »Effekt Braudera« (»Der Browder-Effekt«) als Geheimagenten dargestellt hatte.
15.09.2016	Der Europäische Rat gibt offiziell bekannt, dass die Europäische Union individuelle Sanktionen gegen Vertraute des russischen Präsidenten Wladimir Putin und prorussische Separatisten um sechs Monate verlängert. Betroffen sind 146 Personen und 37 Organisationen. Die EU wirft ihnen »Handlungen gegen die territoriale Unversehrtheit, die Souveränität und die Unabhängigkeit der Ukraine« vor.
15.09.2016	Die russische Hackergruppe »Fancy Bear« veröffentlicht abermals Daten aus dem System der Welt-Anti-Doping-Agentur (WADA). Die Daten enthalten weitere Details über medizinische Berichte von 25 Athleten.
16.09.2016	Auf Bitten der USA und Russlands wird eine Dringlichkeitssitzung des Sicherheitsrats über die Waffenruhe im Syrien-Konflikt von der UN kurzfristig abgesagt. Grund für die Absage ist ein Streit der beiden Parteien bezüglich des Wunsches der USA nach Geheimhaltung von Details der zwischen beiden Seiten vereinbarten Waffenruhe.
16.09.2016	Der Generalstabschef der russischen Streitkräfte Walerij Gerasimow führt mit seinem türkischen Amtskollegen in Ankara Gespräche über den Syrien-Konflikt und kritisiert dabei die Militärintervention »Schutzschild Euphrat« der türkischen Armee im Norden Syriens als unrechtmäßig.
16.09.2016	In der kirgisischen Hauptstadt Bischkek findet das Gipfeltreffen der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS) statt. Hauptthemen des Treffens sind der Kampf gegen den Terrorismus und die multilaterale Zusammenarbeit.
17.09.2016	Nach einem laut den USA versehentlichen Angriff von US-Kampfflugzeugen auf syrische Armee-Einheiten mit 62 Toten beantragt Russland eine Dringlichkeitssitzung des UN-Sicherheitsrats, um zu klären, wie es zu dem Vorfall kommen konnte. In der Sitzung beschuldigen sich Russland und die USA gegenseitig, die Waffenruhe zu gefährden.

17.09.2016	Präsident Wladimir Putin ehrt während eines bilateralen Treffen in Bischkek den Präsidenten Kirgistans Almasbek Atambajew für seinen Beitrag zur Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern mit dem Alexander Newskij-Orden.
18.09.2016	Einheitlicher Wahltag in Russland. Neben der Staatsduma, dem Unterhaus des Parlaments, werden in 39 Regionen die Volksvertretungen, in sieben die Regionsoberhäupter gewählt. Bei den Wahlen zur Staatsduma liegt die Wahlbeteiligung mit 47,7 % Prozent deutlich unter der von 2011. Die Partei »Einiges Russland« erhält bei den Stimmen für die Parteilisten 54,2%. Zusammen mit den Direktmandaten erhalte sie über zwei Drittel der Duma Sitze, wie die Zentrale Wahlkommission mitteilt. Auch die Kommunistische Partei (KPRF, 13,3%), die Liberaldemokratische Partei (LDPR, 13,2%) und »Gerechtes Russland« (6,2%) ziehen in die Duma ein. Die anderen Parteien scheitern an der Sperrklausel von 5%.
19.09.2016	Die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE), die die Dumawahlen mit mehr als 450 Helfern beobachtet hat, schätzt den Wahlgang als »transparenter« ein. Gleichzeitig blieben Herausforderungen für die demokratischen Verpflichtungen bestehen. Die Organisation kritisiert allerdings in ihrem Bericht vor allem die Abläufe im Vorfeld der Wahlen, darunter den ungleichen Zugang für Kandidaten zu den Medien.
19.09.2016	Ein UN Hilfskonvoi mit Versorgungsgütern wird in der Nähe der Stadt Urm al-Kubra westlich von Aleppo angegriffen. Die US-Regierung stellt daraufhin ihre Zusammenarbeit mit Russland infrage. Das russische Verteidigungsministerium erklärt hingegen, das der Angriff nicht vom russischen oder syrischen Militär ausgegangen sei. Laut dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz werden bei dem Angriff 20 Menschen getötet.
20.9.2016	In New York treffen Außenminister Sergej Lawrow und sein US-amerikanischer Amtskollege John Kerry gemeinsam mit den Mitgliedern der internationalen Syrien-Unterstützergruppe zu Beratungen in New York zusammen. Thema ist der Stand der zwischen den USA und Russland getroffenen Vereinbarung über eine Waffenruhe für Syrien.
20.9.2016	Das ukrainische Parlament, die Werchowna Rada, erkennt in einer Entschließung die Wahl zur russischen Staatsduma, deren Ergebnisse und rechtliche Folgen mit Blick auf die annektierte Krim nicht an. Für die Resolution stimmen 264 Abgeordnete.
21.09.2016	Der Sprecher des Ermittlungskomitees in Moskau Wladimir Markin tritt auf eigenen Willen von seinem Amt zurück.
21.09.2016	Russland und die Ukraine unterzeichnen in Minsk ein Entflechtungsabkommen, das zu einem Rückzug von Waffen und Soldaten an der Konfliktlinie im Donbass führen soll. Der Prozess soll von der OSZE überwacht werden.
21.09.2016	Präsident Wladimir Putin empfängt den deutschen Wirtschaftsminister Sigmar Gabriel zusammen mit einer Wirtschaftsdelegation zu zweitägigen Gesprächen in Moskau. Thema sind die bilateralen Handelsbeziehungen und die Lage in Syrien. Weitere Gespräche sind mit dem russischen Wirtschaftsminister Alexej Uljukajew sowie Industrieminister Denis Manturo geplant.
22.09.2016	Gegen den ehemaligen Senator und Miteigentümer des Konzerns »Sintes«, Leonid Lebedew, wird ein Strafverfahren eingeleitet. Ihm wird »Betrug im besonders großen Umfang« vorgeworfen.
22.09.2016	Ministerpräsident Dmitrij Medwedew veröffentlicht in der Zeitschrift »Wirtschaftsfragen« einen Artikel über die aktuelle Wirtschaftspolitik in Russland und fordert darin einen grundlegenden Wandel des russischen Wirtschaftssystems.

Sie können die gesamte Chronik seit 1964 auch auf <http://www.laender-analysen.de/russland/> unter dem Link »Chronik« lesen.

Die Russland-Analysen werden von Mangold Consulting GmbH unterstützt.

**MANGOLD**  
C o n s u l t i n g

Herausgeber: Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen, Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien und Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde

Die Meinungen, die in den Russland-Analysen geäußert werden, geben ausschließlich die Auffassung der Autoren wieder.

Abdruck und sonstige publizistische Nutzung sind nach Rücksprache mit der Redaktion gestattet.

Redaktion: Hans-Henning Schröder (verantwortlich), Julia Glathe

Sprachredaktion: Hartmut Schröder

Satz: Matthias Neumann

Russland-Analysen-Layout: Cengiz Kibaroglu, Matthias Neumann und Michael Clemens

Alle Ausgaben der Russland-Analysen sind mit Themen- und Autorenindex archiviert unter [www.laender-analysen.de](http://www.laender-analysen.de)

Die Russland-Analysen werden im Rahmen eines Lizenzvertrages in das Internetangebot der Bundeszentrale für politische Bildung ([www.bpb.de](http://www.bpb.de)) aufgenommen.

Die Russland-Analysen werden im Rahmen der Datenbank World Affairs Online (WAO) ausgewertet und sind im Portal IREON [www.ireon-portal.de](http://www.ireon-portal.de) recherchierbar.

ISSN 1613-3390 © 2016 by Forschungsstelle Osteuropa, Bremen

Forschungsstelle Osteuropa • Publikationsreferat • Klagenfurter Str. 3 • 28359 Bremen • Telefon: +49 421-218-69600 • Telefax: +49 421-218-69607

e-mail: [laender-analysen@uni-bremen.de](mailto:laender-analysen@uni-bremen.de) • Internet-Adresse: <http://www.laender-analysen.de/russland/>



# Kostenlose E-Mail-Dienste der Forschungsstelle Osteuropa und ihrer Partner auf [www.laender-analysen.de](http://www.laender-analysen.de)



@laenderanalysen

Die Länder-Analysen bieten regelmäßig im kostenlosen Abonnement kompetente Einschätzungen aktueller politischer, wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Entwicklungen in Ostmitteleuropa und der GUS. Sie machen das Wissen, über das die wissenschaftliche Forschung in reichem Maße verfügt, für Politik, Wirtschaft, Medien und die interessierte Öffentlichkeit verfügbar. Autoren sind internationale Fachwissenschaftler und Experten. Die Redaktionen der Länder-Analysen bestehen aus Wissenschaftlern mit langjähriger Forschungserfahrung.

Die einzelnen Länder-Analysen werden von der Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen und der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde herausgegeben. Partner der deutschsprachigen Analysen zur postsowjetischen Region ist das Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien, Partner der Polen-Analysen ist das Deutsche Polen-Institut. Partner der englischsprachigen Analysen ist die ETH Zürich.

Die Länder-Analysen bieten regelmäßig Kurzanalysen zu aktuellen Themen, ergänzt um Grafiken und Tabellen sowie Dokumentationen. Zusätzlich gibt es eine Chronik aktueller Ereignisse. Alle Länder-Analysen sind auch mit Archiv und Indizes online verfügbar unter [www.laender-analysen.de](http://www.laender-analysen.de).

## Belarus-Analysen

Erscheinungsweise: zweimonatlich  
Abonnement unter: <http://www.laender-analysen.de/belarus/>

## Caucasus Analytical Digest

In englischer Sprache. Erscheinungsweise: monatlich  
Abonnement unter: <http://www.css.ethz.ch/en/publications/cad.html>

## Polen-Analysen

Erscheinungsweise: zweimal monatlich  
Abonnement unter: <http://www.deutsches-polen-institut.de/newsletter/polen-analysen/>

Auch als App für Android™ (ab Januar 2016) kostenlos auf Google Play™.



## Russland-Analysen

Erscheinungsweise: zweiwöchentlich  
Abonnement unter: <http://www.laender-analysen.de/russland/>

Auch als App für Android (ab Januar 2016) kostenlos auf Google Play.



## Russian Analytical Digest

In englischer Sprache. Erscheinungsweise: zweimal monatlich  
Abonnement unter: <http://www.css.ethz.ch/en/publications/rad.html>

## Ukraine-Analysen

Erscheinungsweise: zweimal monatlich  
Abonnement unter: <http://www.laender-analysen.de/ukraine/>

Auch als App für Android (ab Januar 2016) kostenlos auf Google Play.



## Zentralasien-Analysen

Erscheinungsweise: monatlich  
Abonnement unter: <http://www.laender-analysen.de/zentralasien/>

Auch als App für Android (ab Januar 2016) kostenlos auf Google Play.



## Bibliographische Dienste

Die Bibliographien informieren über englisch- und deutschsprachige wissenschaftliche Neuerscheinungen zu Belarus, Russland, Ukraine sowie zu den zentralasiatischen und kaukasischen Staaten. Erfasst werden jeweils die Themenbereiche Politik, Außenpolitik, Wirtschaft und Soziales.

Erscheinungsweise: viermal jährlich  
Abonnement unter: <http://www.laender-analysen.de/bibliographies/>